PRAKTISCHE

Pianoforte-Schule

SAMMLUNG

alter und neuer Exercitien, Präludien und Stücke

FÜR

Präparanden, Seminaristen, Schullehrer und alle Freunde eines ernsten u. gediegenen Clavierspiels.

Zusammengestellt und herausgegeben

VON

J. G. LEHMANN.

Verfasser der „theoretisch-praktischen Harmonie- und Compositionslehre."

CURSUS I. 20 Ngr. CURSUS II. Ngr.

In 3 Cursen.

CURSUS III. Ngr.

ERFURT UND LEIPZIG, C. WILH. KÖRNER'S VERLAG.

FERNER ERSCHIEN DASELBST: BRÄHMIG. B., PRAKTISCH-THEORETISCHE PIANOFORTESCHULE.

Akademia Muzyczna im. F. Chopina
w W-wie
FILIA w BIAŁYMSTOKU
Nr N.1493
BIBLIOTEKA

Komputer

Nie wypożycza się

82/K/04

VORSTUFE.

Vacat.

Die Elementar-Uebungen sind beliebig durchzumachen nach: *1)* „126 praktische Uebungen für den progressiven Clavierunterricht, entworfen von Wedemann. Erstes Heft." *2)* Praktische Elementar-Pianoforte-Schule von Brauer. Nr. 1 –137 auf Seite 1 – 21." *3)* Instruktive und melodiöse Clavierstücke von Klauer. Erstes Heft. *4)* „Praktische Pianoforte-Schule (die kleine) von Cramer."

A. ERSTE STUFE.

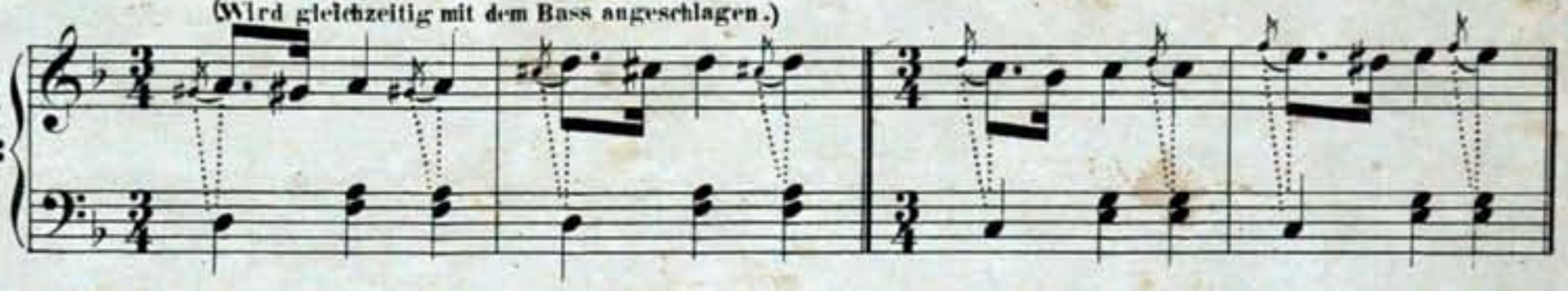
Uebersicht der Spiel-Manieren. (Verzierungen.)

Wir stellen hier die am meisten gebräuchlichen Verzierungen gleich von vorn herein zusammen. Beim spätern Vorkommen derselben wird hierauf zum Nachlesen verwiesen.

1. Der Vorschlag:

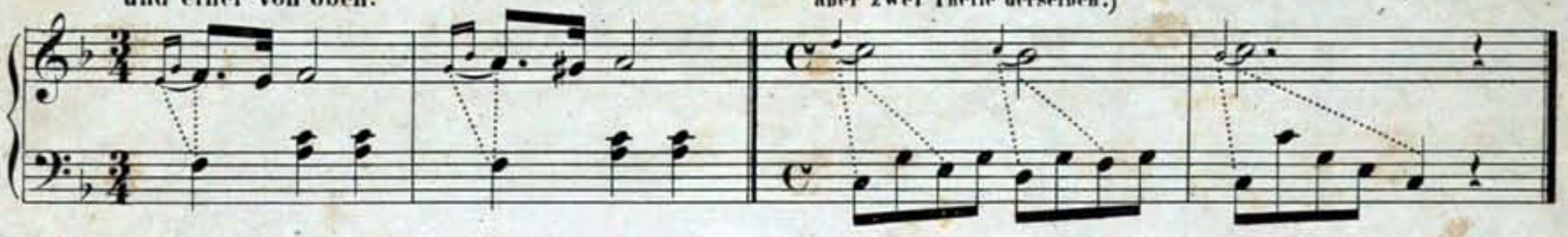
a. der kurze von unten.
(Wird gleichzeitig mit dem Bass angeschlagen.)

b. der kurze von oben.



c. der doppelte, d. h. ein Vorschlag von unten und einer von oben.

d. der lange von oben und unten.
(Bekommt die Hälfte der Hauptnote, bei punktirten [dreitheiligen] Noten aber zwei Theile derselben.)

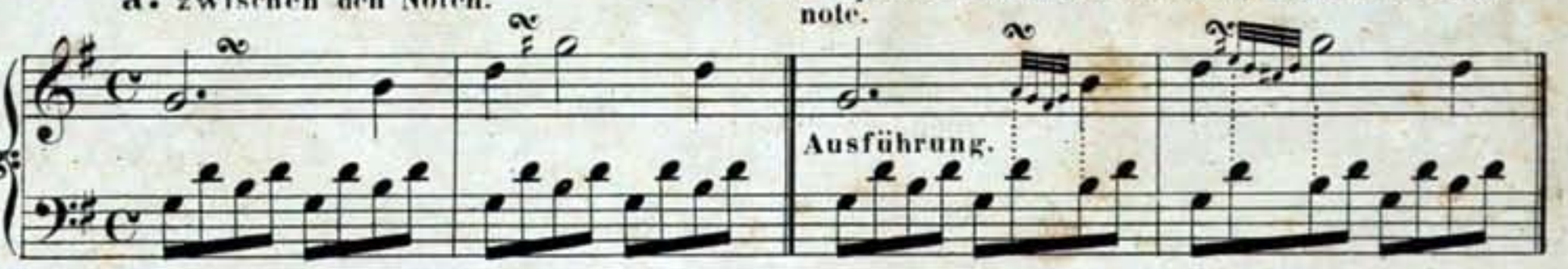


2. Der Doppelschlag:

a. zwischen den Noten.

Ist ein Vorschlag von oben und unten mit verbundener Hauptnote und fällt auf den letzten Theil der Bass-note.

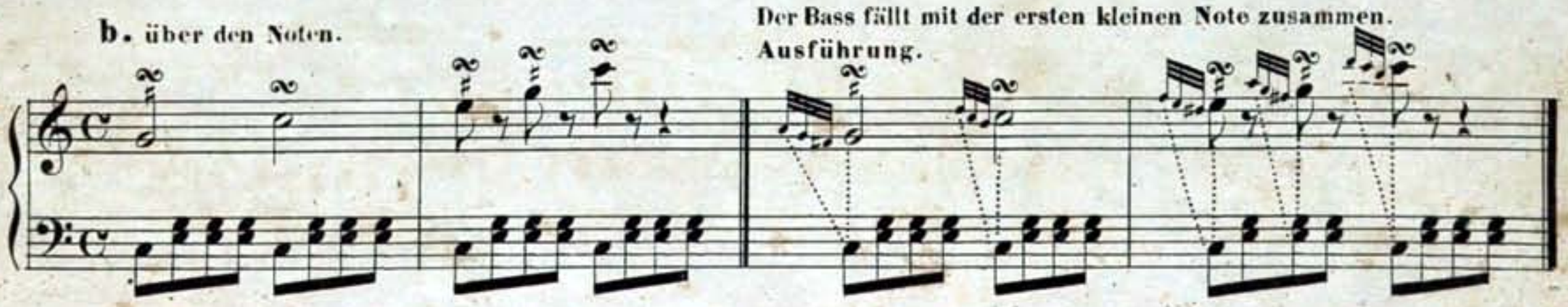
Ausführung.



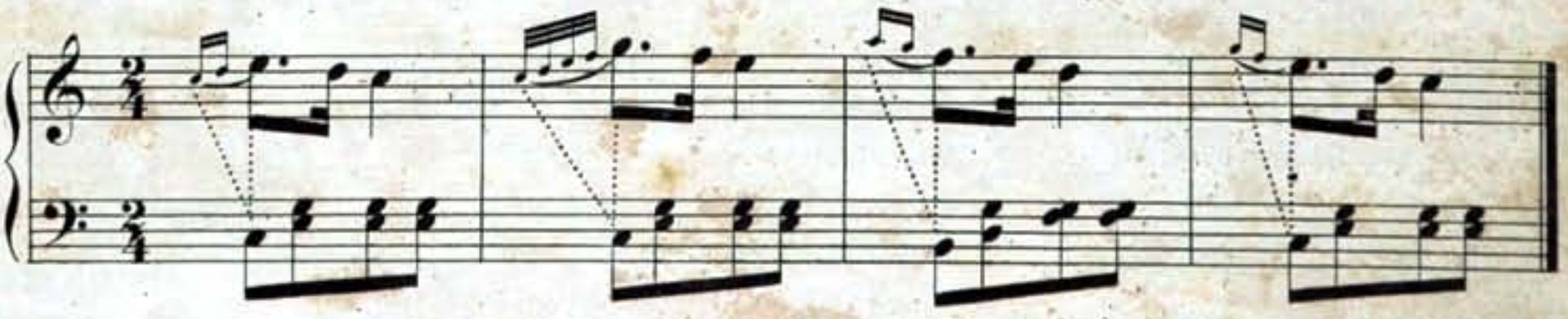
b. über den Noten.

Der Bass fällt mit der ersten kleinen Note zusammen.

Ausführung.



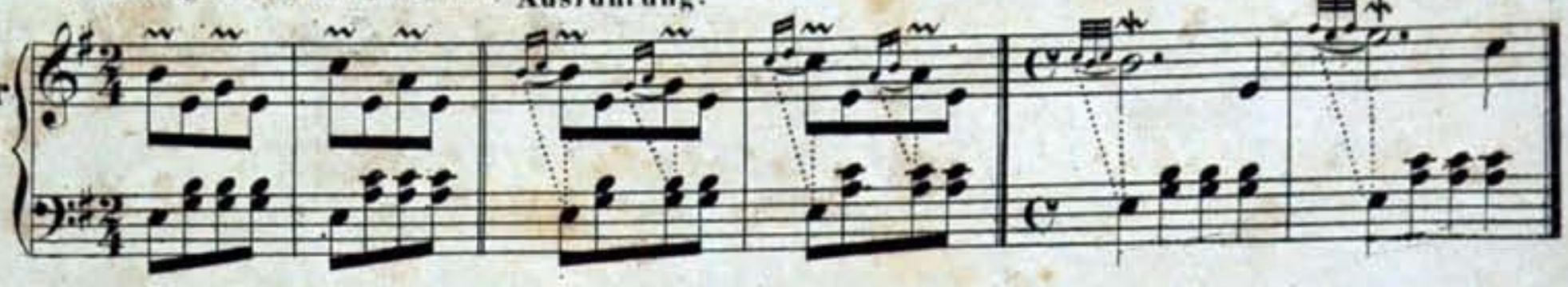
3. Der Schleifer:



Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig. 181

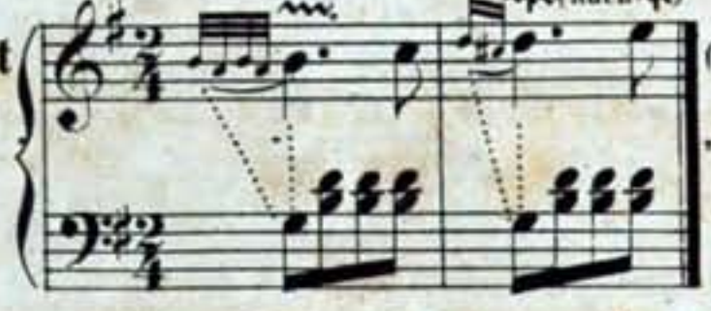
4. Der Schneller (Schnellzer) oder Pralltriller:
(Ist ein halber Triller.)

a. mehr geschnellt, abgestossen. Fällt mit der Bassnote zusammen. Ausführung. **b.** mehr gebunden.

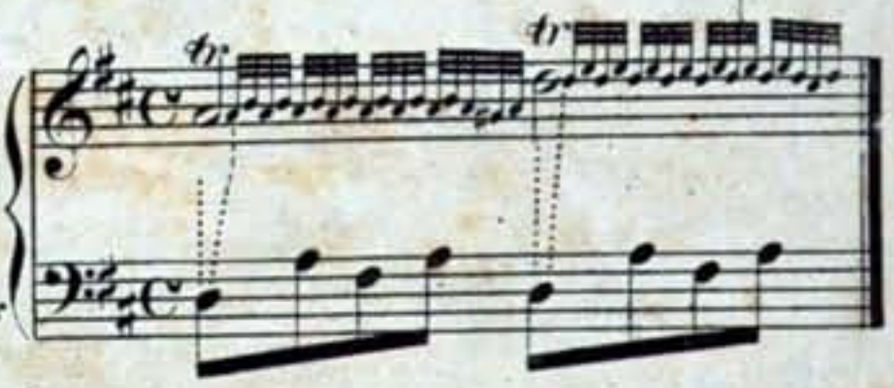


5. Der Mordent oder Beisser:
(Ist ein umgekehrter Pralltriller.)

a. lang. **b.** kurz. (auch)



6. Der Triller:
(Muss mit Ausnahme der Trillerkette stets einen „Nachschlag" [Doppelschlag] von oben und unten bekommen. Wir beginnen ihn mit der Hauptnote.)

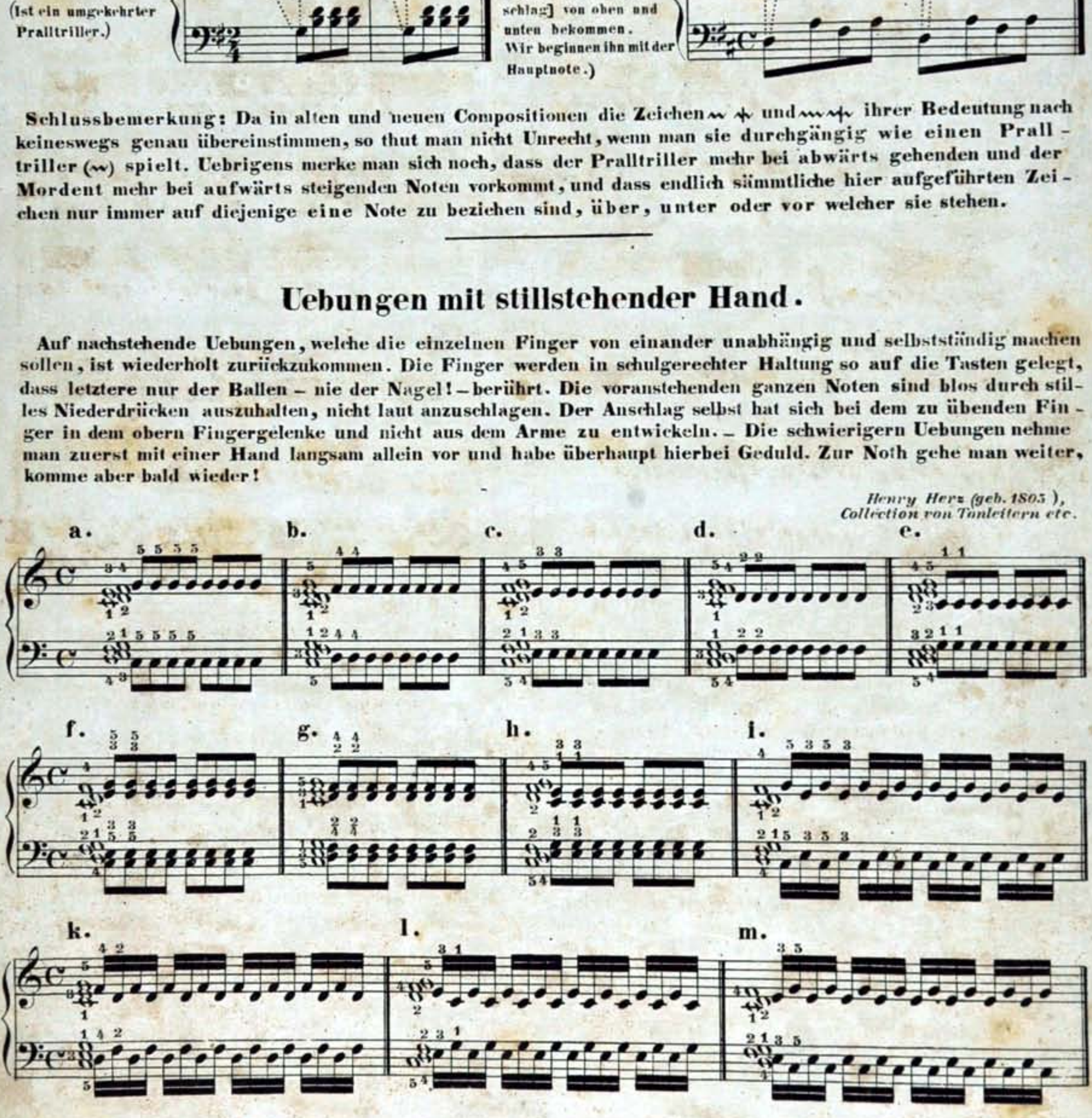


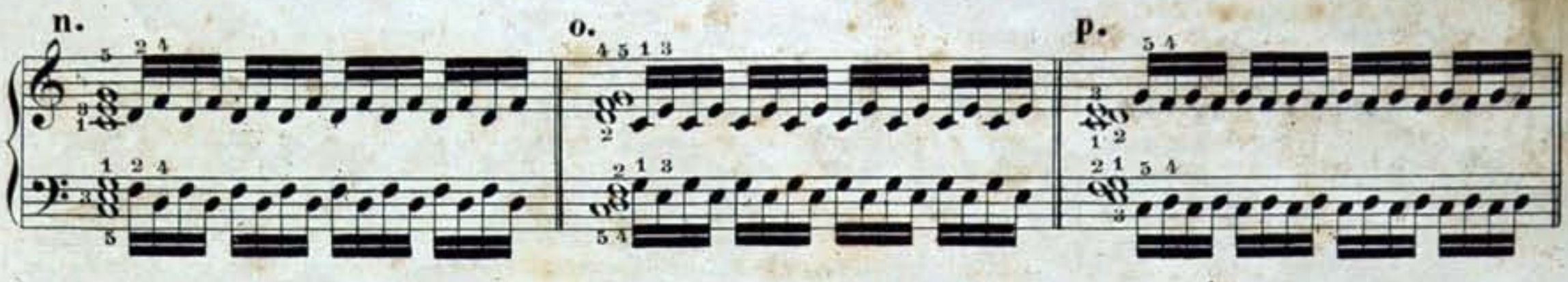
Schlussbemerkung: Da in alten und neuen Compositionen die Zeichen ~ und ~ ihrer Bedeutung nach keineswegs genau übereinstimmen, so thut man nicht Unrecht, wenn man sie durchgängig wie einen Pralltriller (~) spielt. Uebrigens merke man sich noch, dass der Pralltriller mehr bei abwärts gehenden und der Mordent mehr bei aufwärts steigenden Noten vorkommt, und dass endlich sämmtliche hier aufgeführten Zeichen nur immer auf diejenige eine Note zu beziehen sind, über, unter oder vor welcher sie stehen.

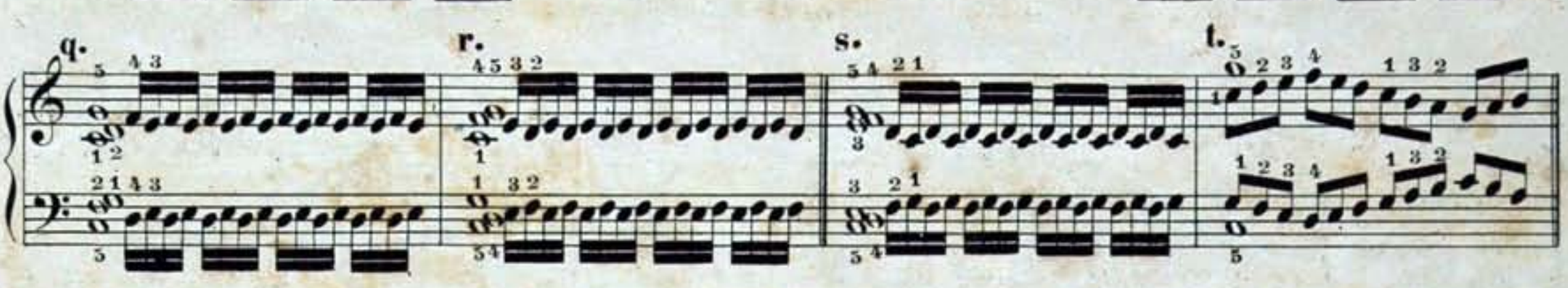
Uebungen mit stillstehender Hand.

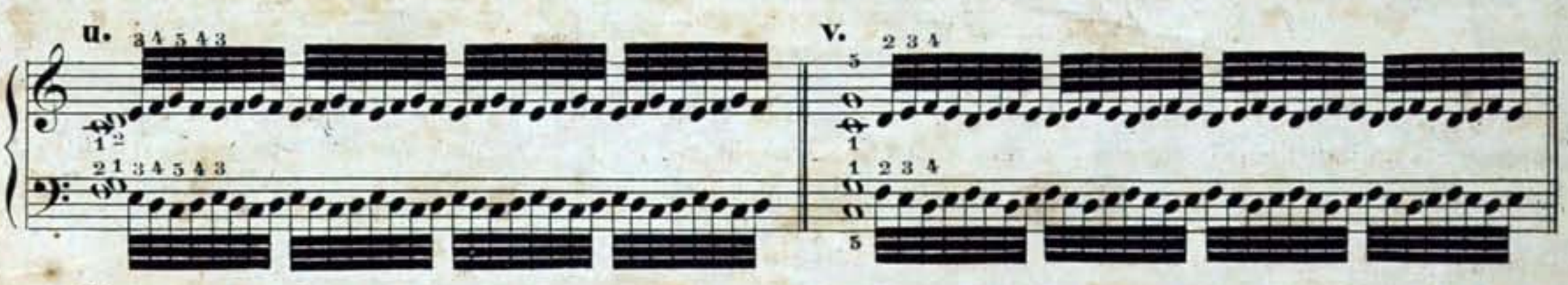
Auf nachstehende Uebungen, welche die einzelnen Finger von einander unabhängig und selbstständig machen sollen, ist wiederholt zurückzukommen. Die Finger werden in schulgerechter Haltung so auf die Tasten gelegt, dass letztere nur der Ballen – nie der Nagel! – berührt. Die voranstehenden ganzen Noten sind blos durch stilles Niederdrücken auszuhalten, nicht laut anzuschlagen. Der Anschlag selbst hat sich bei dem zu übenden Finger in dem obern Fingergelenke und nicht aus dem Arme zu entwickeln. – Die schwierigern Uebungen nehme man zuerst mit einer Hand langsam allein vor und habe überhaupt hierbei Geduld. Zur Noth gehe man weiter, komme aber bald wieder!

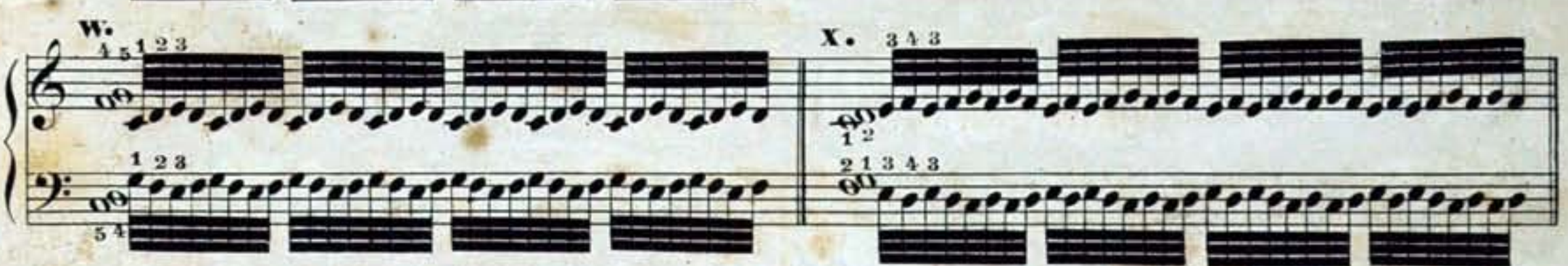
Henry Herz (geb. 1805),
Collection von Tonleitern etc.

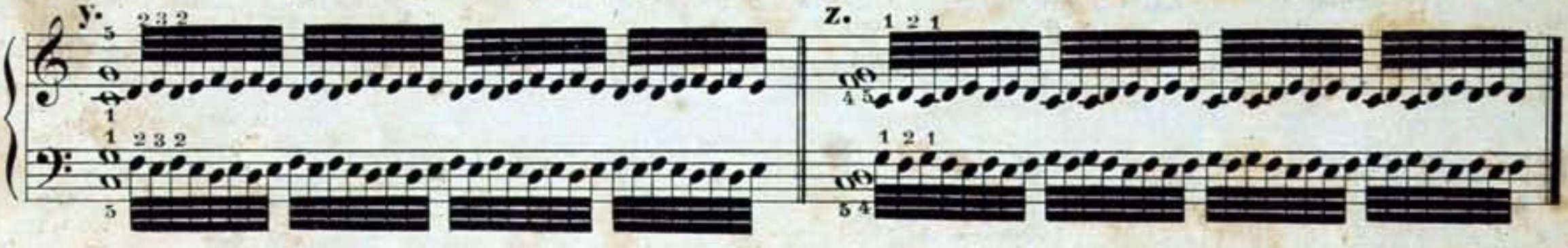












Nun noch einige Regeln.

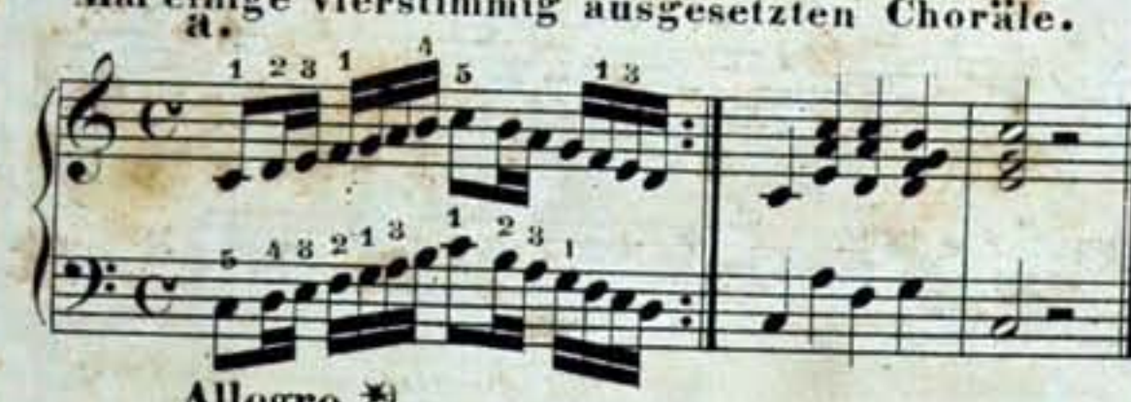
1. Man übe täglich und benutze zum Tonleiter-und Passagen-Spiel die sogenannten Zeitschnitzel!
2. Man übe stets mit Lust und mit ganzer Seele!
3. Man übe langsam und den Kräften entsprechend!
4. Schwierige Stellen nehme man allein vor; dann erst spiele man das Stück im Zusammenhange!
5. Man übe ohne Pedal! Das Forte und Piano stecke in den Fingern, nicht im Dämpfer.
6. Man zähle! Bei schwierigen Stellen laut, ausserdem leise; Anfänger immer laut und deutlich, jedoch nicht bis zur Ermüdung.
7. Man sehe, um das „Vom Blatte spielen" zu erzielen, beständig auf die Noten!
8. Man übe – um ein leichtes, gewandtes Spiel zu erreichen und auch nicht einseitig zu werden – neben den Exercitien und Etüden gleichzeitig noch classische und moderne (alte und neue) Stücke!
9. Man lerne zusagende, gute Sachen – sowohl Präludien, als Stücke – auswendig!
10. Man halte Hand, Arm und Körper stets ruhig! Die Hand mit etwas gestreckten Fingern horizontal und den Arm mehr einwärts gebogen. Der Anschlag komme aus dem obern Fingergelenk, bei Octaven aus dem Handgelenk, – niemals aus dem Ellbogen.
11. Man übe nach den absolvirten Tonarten vierstimmig ausgesetzte, entsprechende Choräle! Also: Fingerübungen, Etüden, Stücke, Choräle und Mancherlei auswendig.
12. Man steuere auf ein solides (d. i. gediegenes, gründliches, richtiges, sauberes und schönes) Clavierspiel hin!

N°1. Dur-Tonleiter von C.

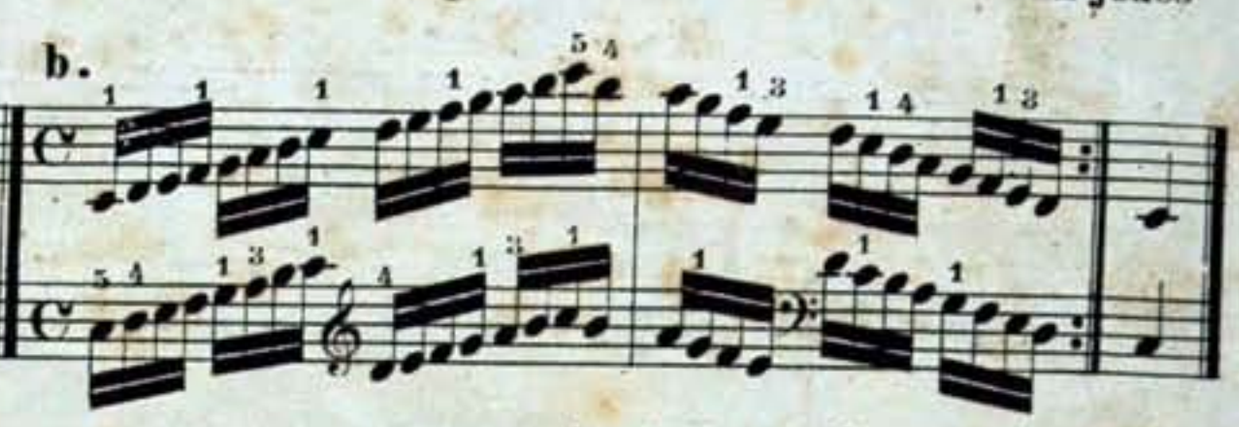
Bei den Dur-Tonleitern von C, G, D, A und E, welche gleich nacheinander geübt werden können, kommt *a)* in beiden Händen der Daumen auf- und abwärts auf den Grundton; *b)* beim Uebersetzen (Ueberschlagen) nimmt man links aufwärts den 4. Finger neben den Daumen, resp. Grundton, ebenso rechts abwärts den 4. Finger neben den Daumen, resp. Grundton; *c)* in der Mitte der Tonleiter – allgemein ausgedrückt – setzt man stets den 3. Finger über. Also: *1)* Daumen auf den Grundton; *2)* neben dem Grundtone mit dem vierten, in der Mitte mit dem dritten Finger überschlagen; mithin *3)* links aufwärts immer an 4,3, –4,3 etc. und rechts abwärts ebenfalls an 4,3,–4,3 denken! – Letztere Weise ist für die linke Hand auch späterhin, jedoch mitunter umgekehrt (bei B. Es, As), festzuhalten. Hände und Arme hübsch ruhig!

Ehe im Buche eine neue Tonart angefangen werde, spiele man als Anhang zu der absolvirten alten noch jedes Mal einige vierstimmig ausgesetzten Choräle.

a.

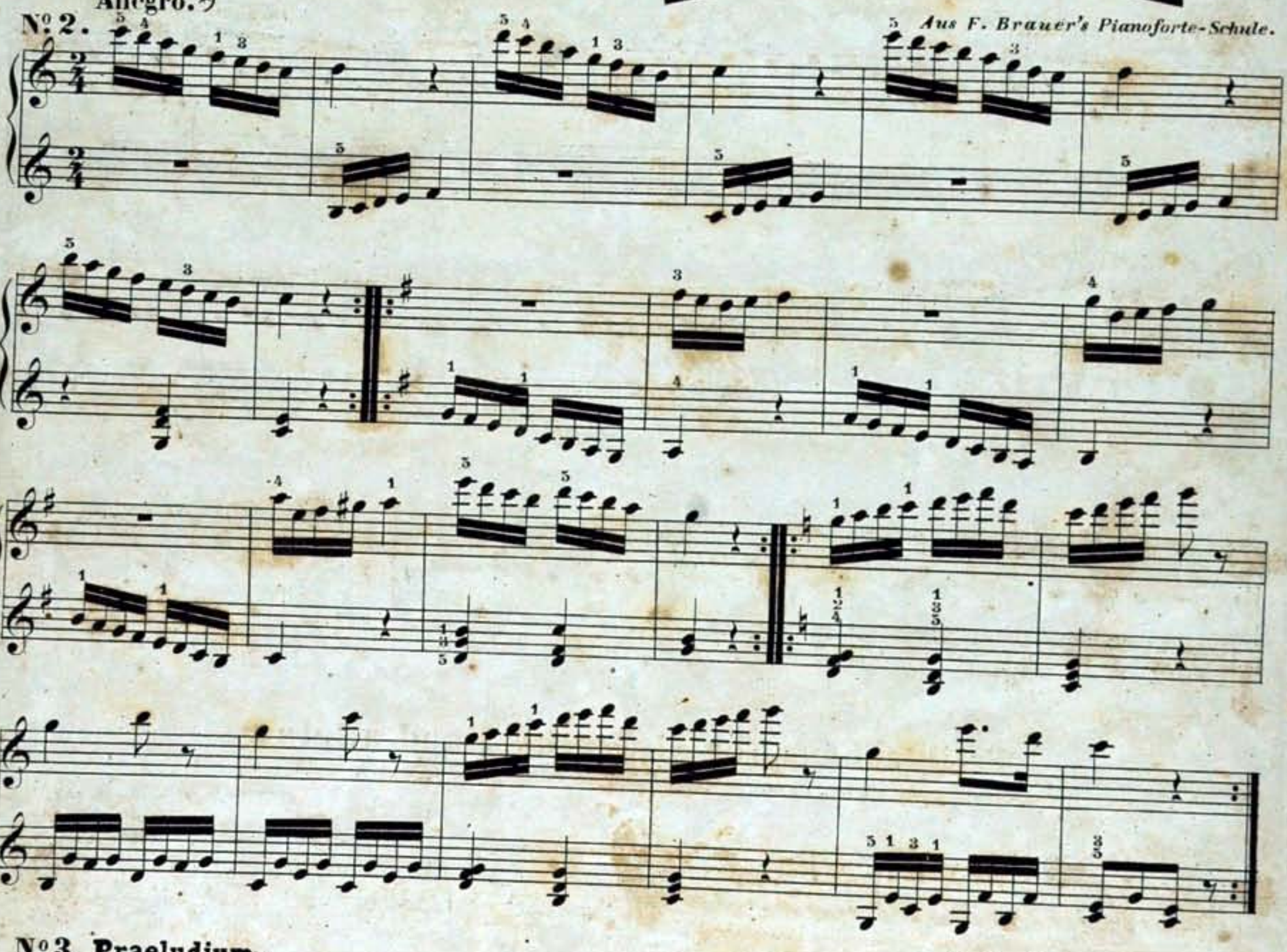


b.



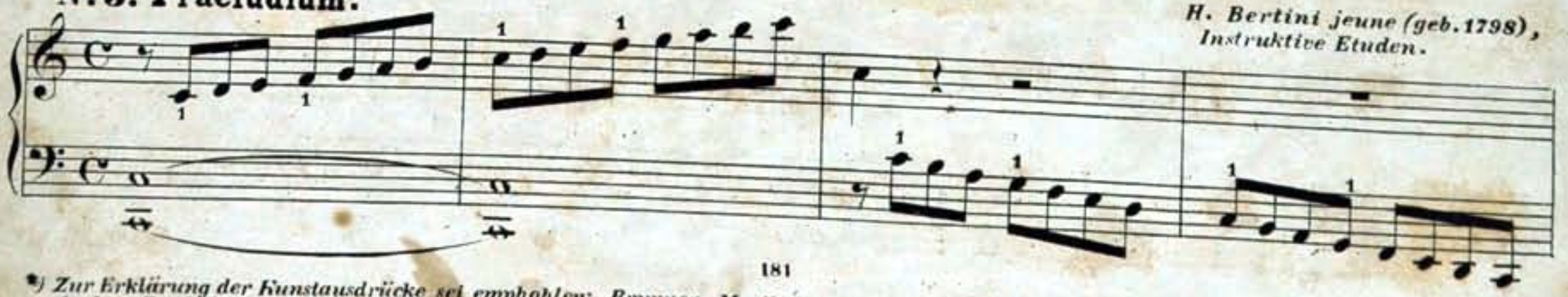
Allegro.*)

N°2.



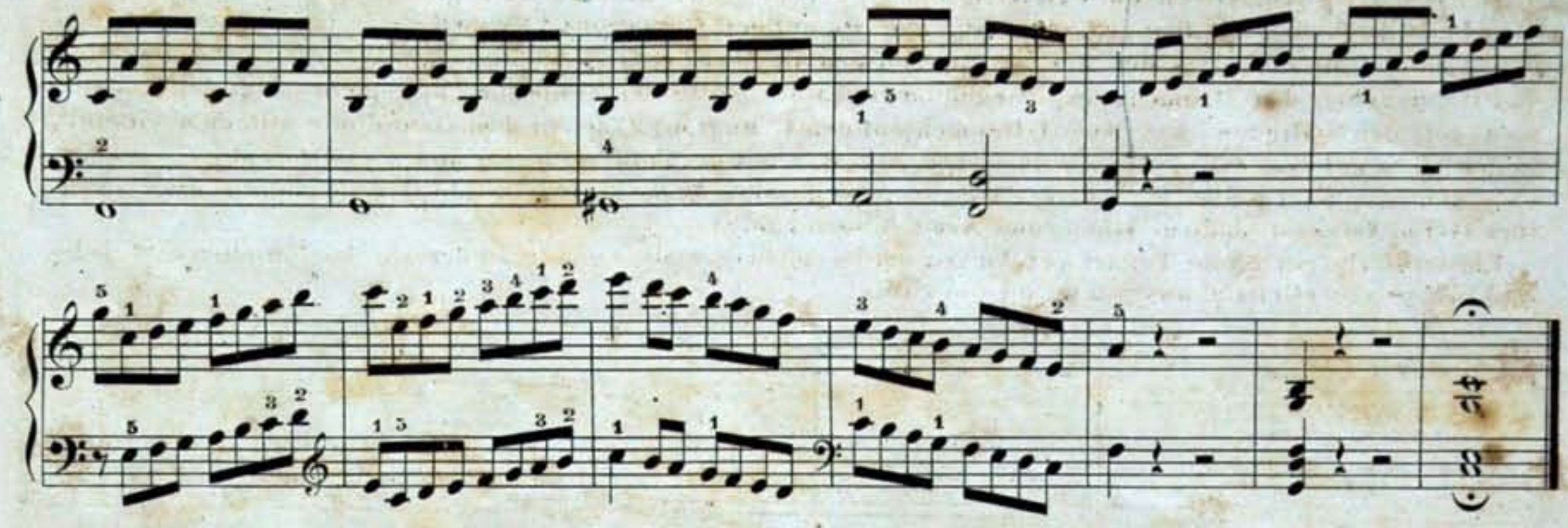
Aus F. Brauer's Pianoforte-Schule.

N°3. Praeludium.



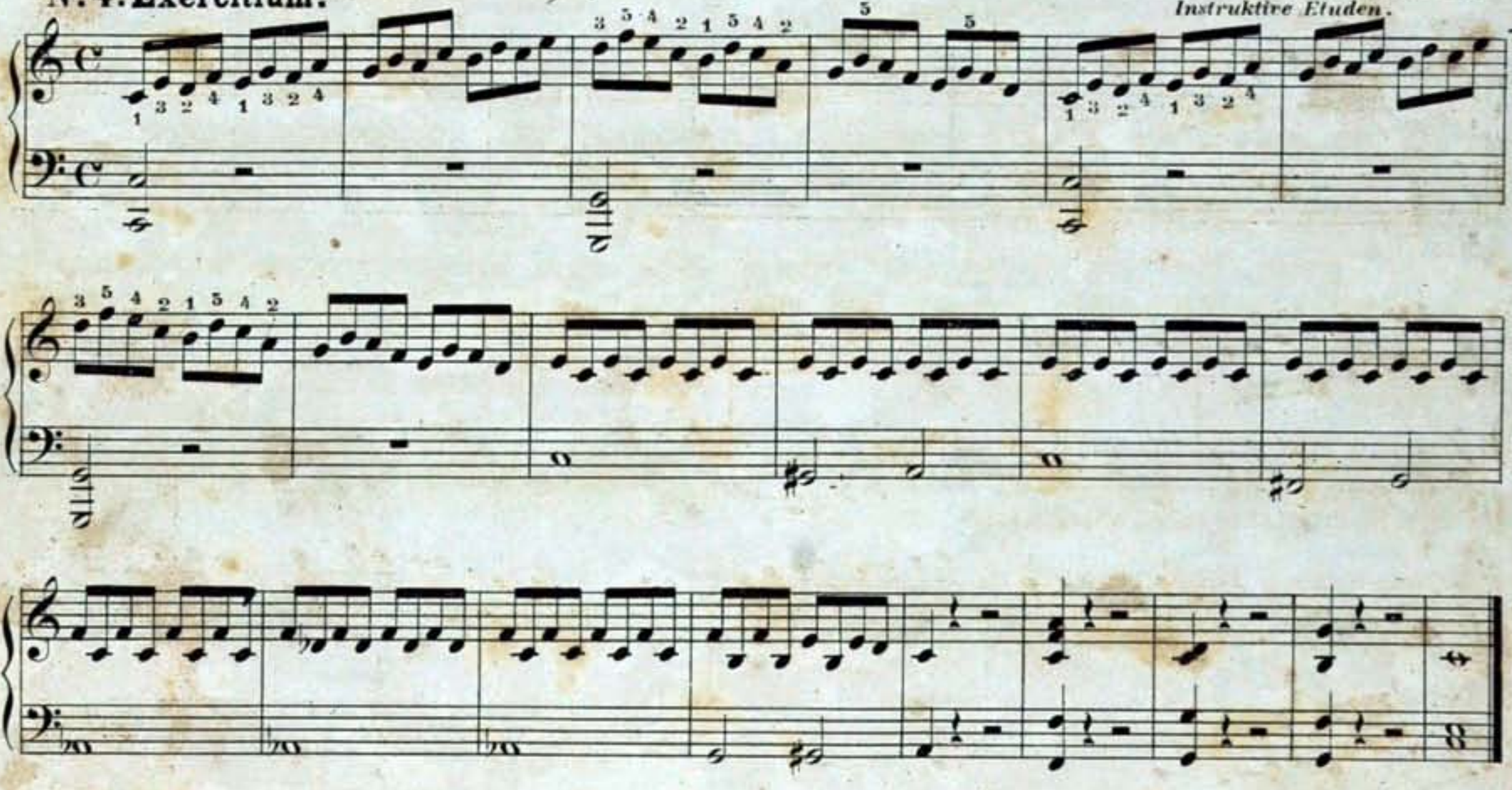
H. Bertini jeune (geb. 1798), Instruktive Etuden.

*) *Zur Erklärung der Kunstausdrücke sei empfohlen: „Brunner, Musikalisches Fremdwörterbuch. Leipzig, Stoll. Pr. 5 Sgr." Auch: „Paul Frank, Taschenbüchlein des Musikers. Leipzig, Merseburger. Pr. 5 Sgr."*



№ 4. Exercitium.

H. Bertini jeune (geb. 1798),
Instruktive Etuden.

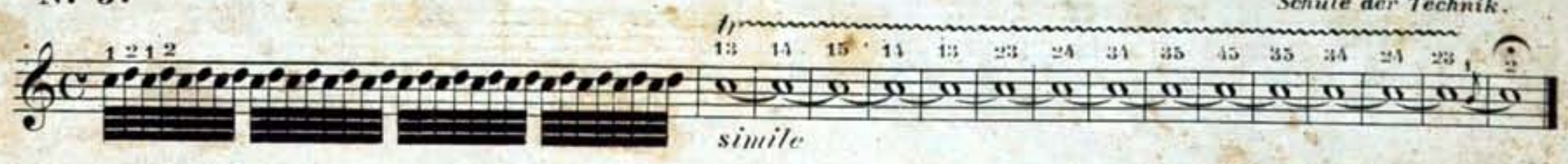


Trillerübung für die rechte Hand allein.

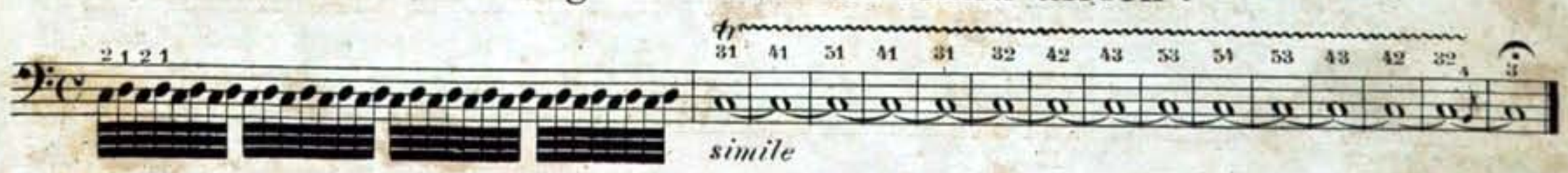
(Hand nicht zu bewegen, nöthigenfalls ein Buch unter den Arm nehmen!)

№ 5a

D. Krug (geb. 1821),
Schule der Technik.



Trillerübung für die linke Hand allein.



№ 5b Triller-Uebung.

Allegretto moderato

Nach C. Czerny (1791–1857),
30 vierhändige Uebungsstücke, Op. 139.

p

cresc.

f

p

dim. e rallent.

cresc.

a tempo

f

p

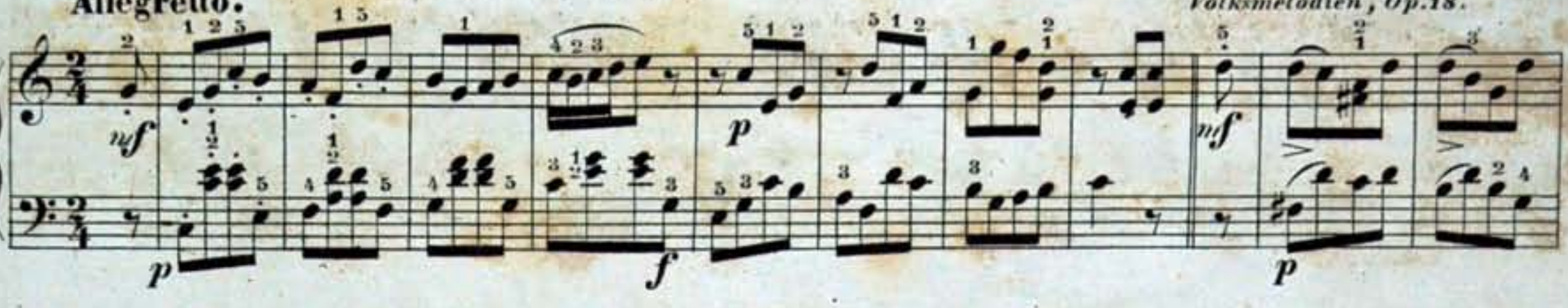
cresc.

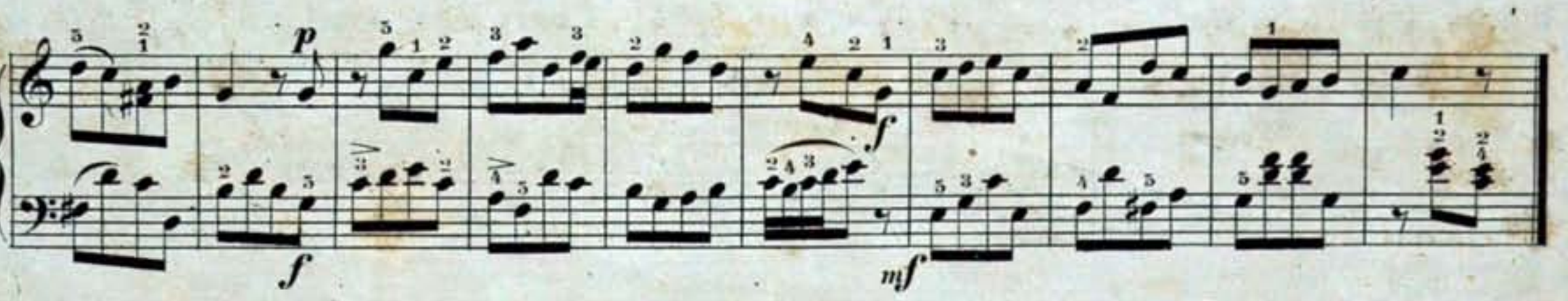
f

№ 6. Volkslied. *(Ein Schlosser hat ein etc.)*

Allegretto.

Louis Köhler (geb. 1820),
Volksmelodien, Op. 18.

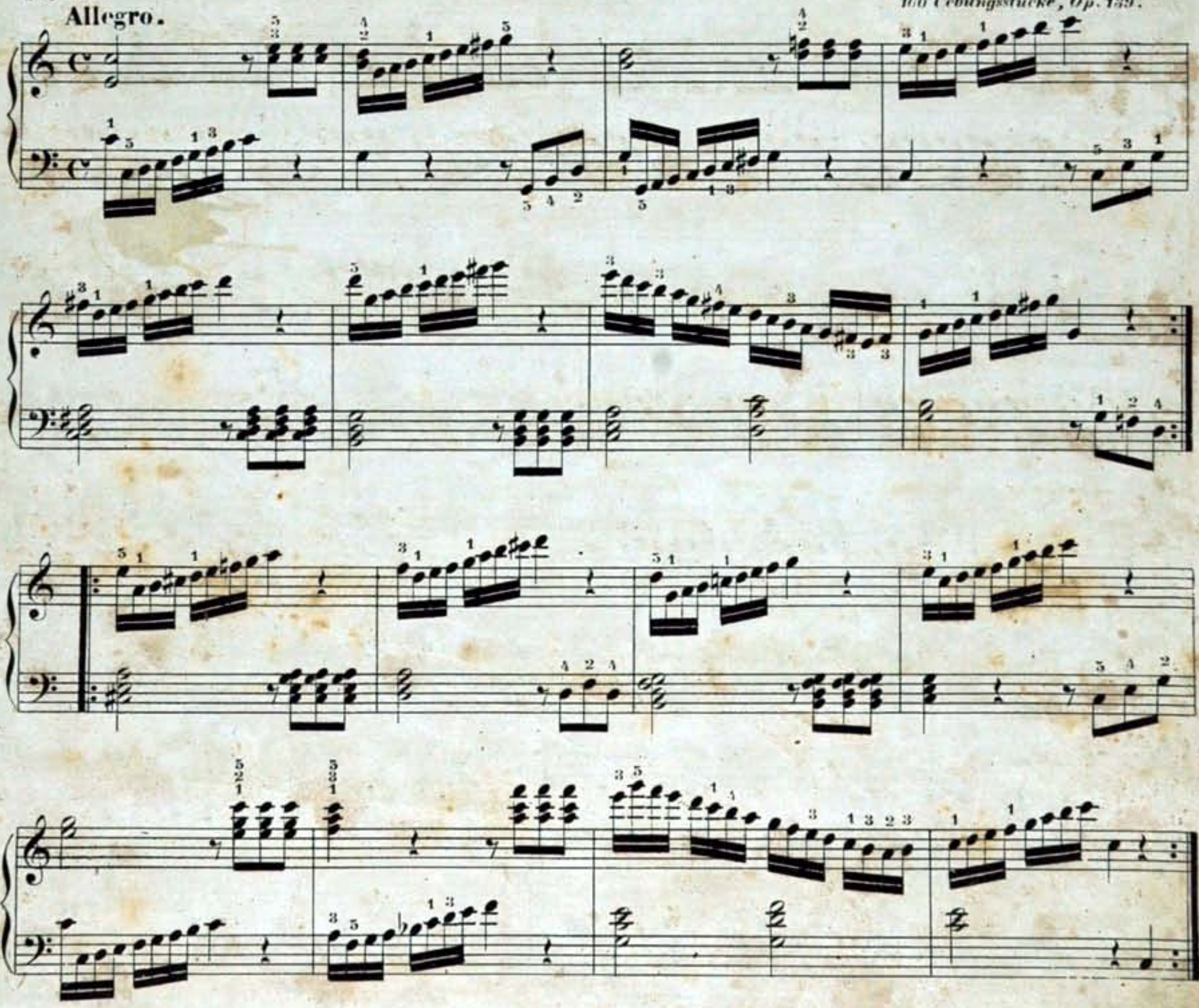




№ 7.

Allegro.

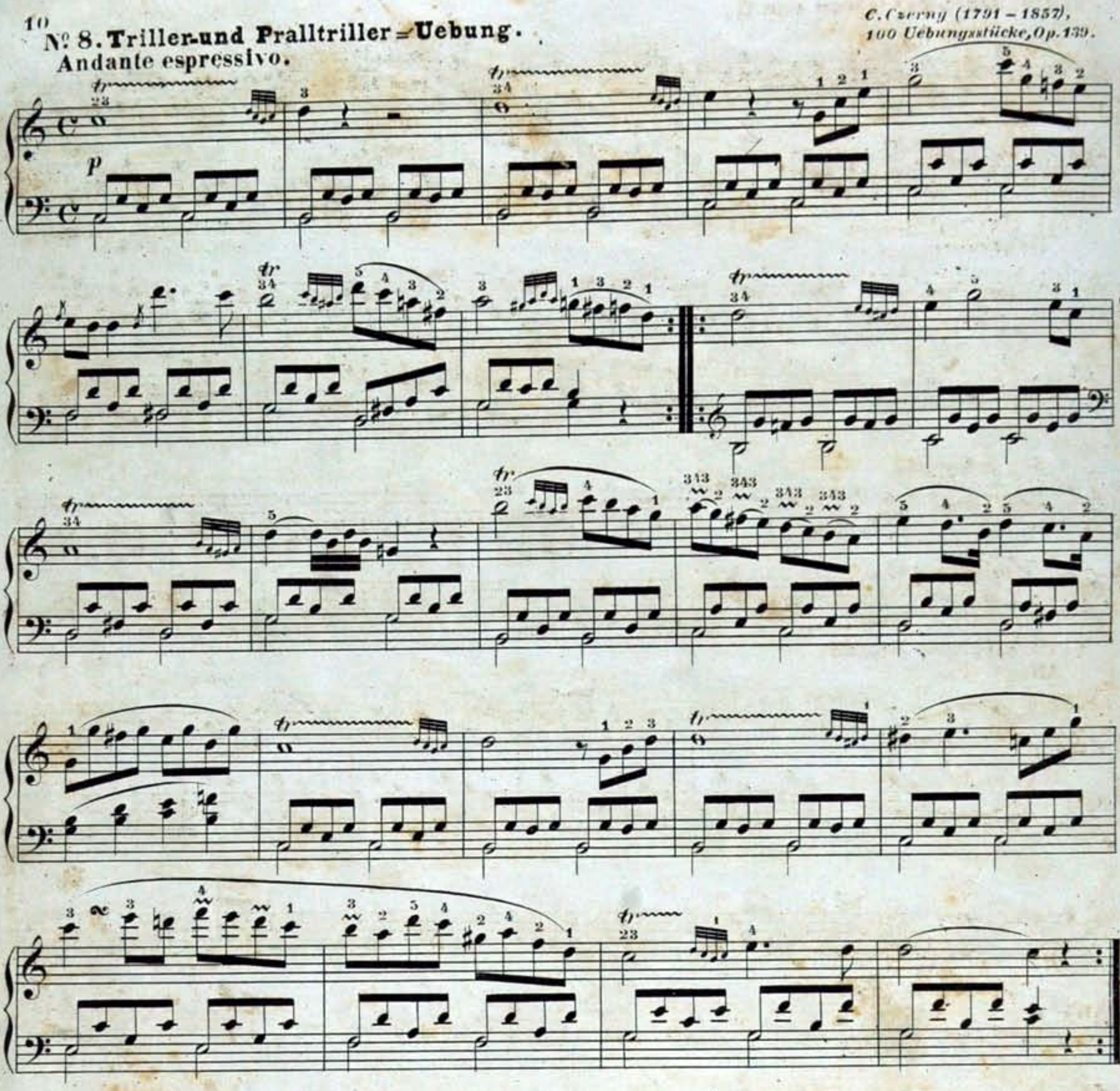
Carl Czerny (1791 – 1857),
100 Uebungsstücke, Op. 139.



№ 8. Triller- und Pralltriller-Uebung.

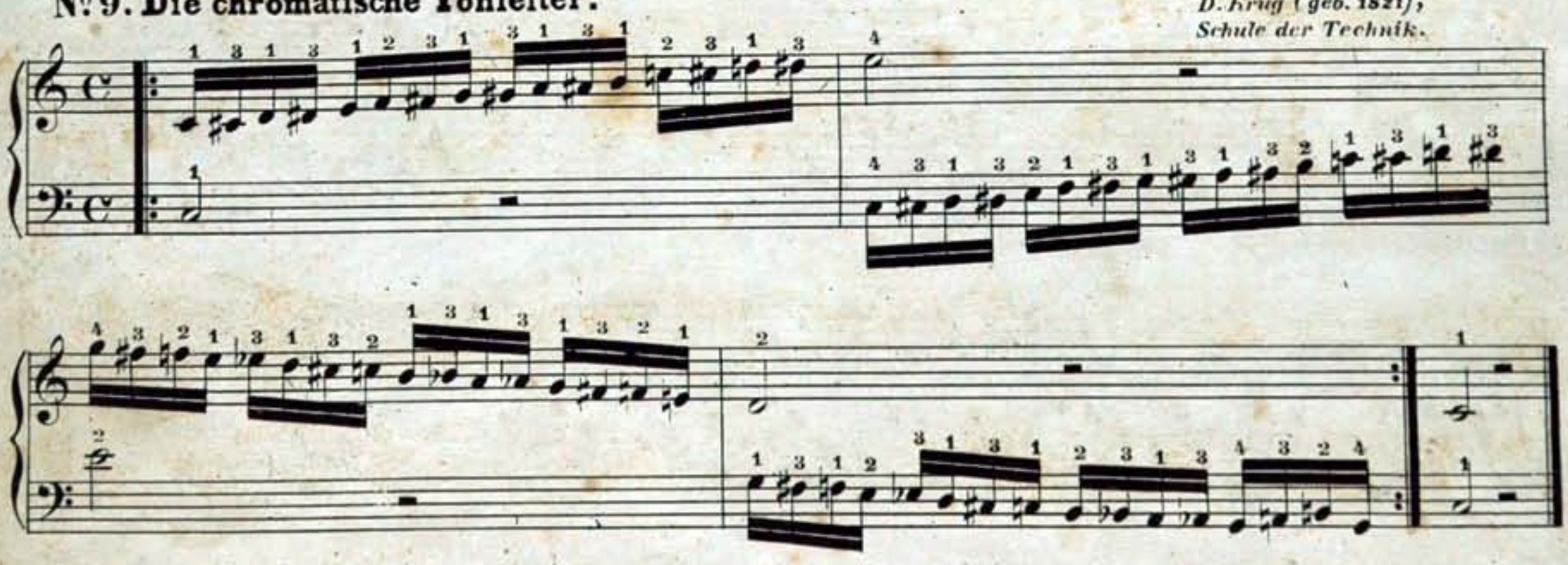
C. Czerny (1791 – 1857), 100 Uebungsstücke, Op. 139.

Andante espressivo.



№ 9. Die chromatische Tonleiter.

D. Krug (geb. 1821), Schule der Technik.



№ 10. Dur-Tonleiter von G.

a.

b.

№ 11. Exercitium.

Allegretto.

H. Bertini jeune (geb. 1798), Instruktive Etuden.

№ 12. Kleines Rondo.

Allegretto.

H. Bertini jeune (geb. 1798), Instruktive Etuden.

№ 13. Volkslied. *(Wenn ich ein Vöglein wär' etc.)*

L. Köhler (geb. 1820), Volksmelodien, Braunschweig.

Moderato.

№ 14.

Allegretto.

Beethoven (1770 – 1827), 12 Bagatellen, Op. 119.

Nº 15. Triolen.

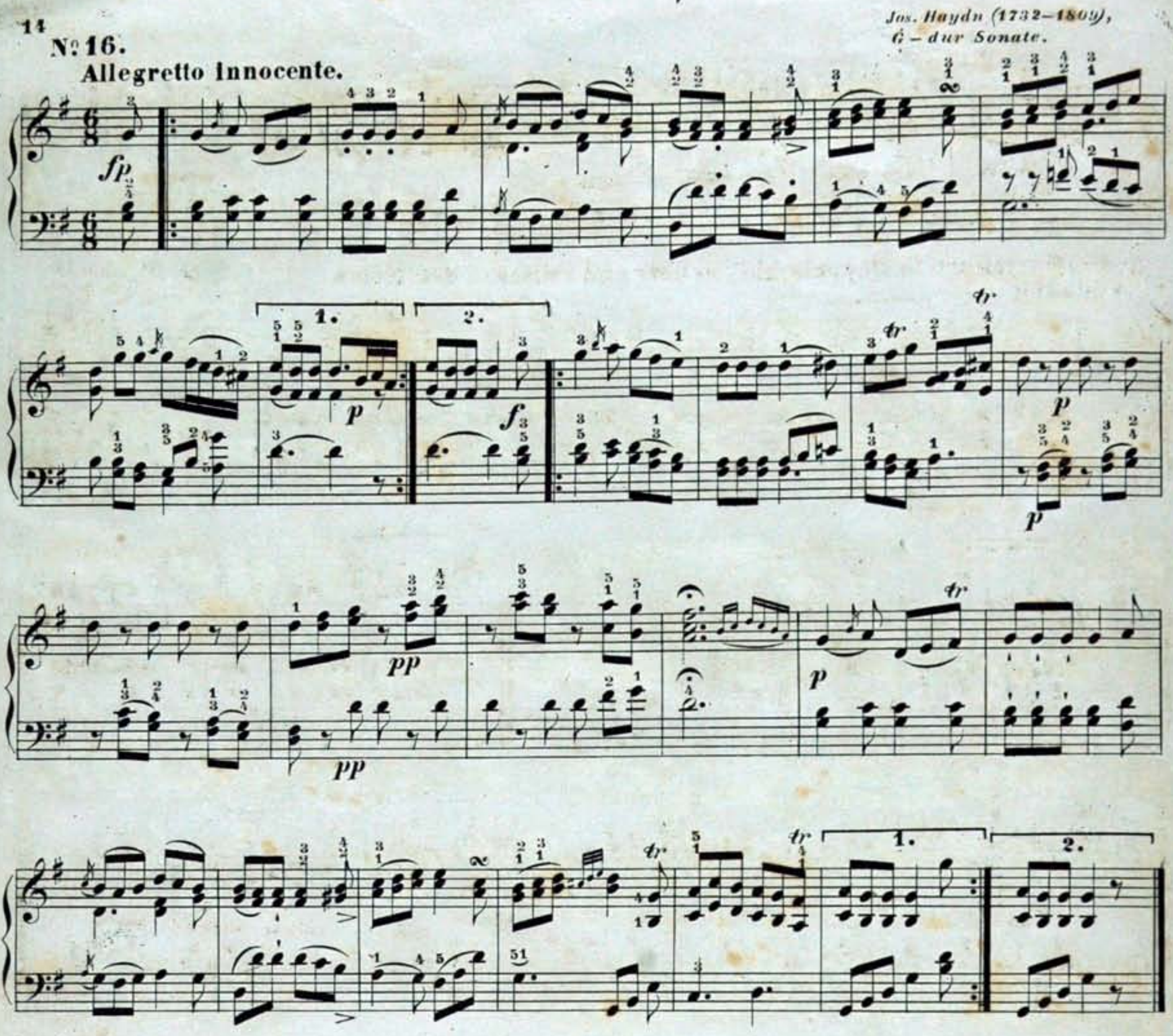
Presto.

Muz. Clementi (1752–1832), 6 Sonatinen.

№ 16.

Allegretto Innocente.

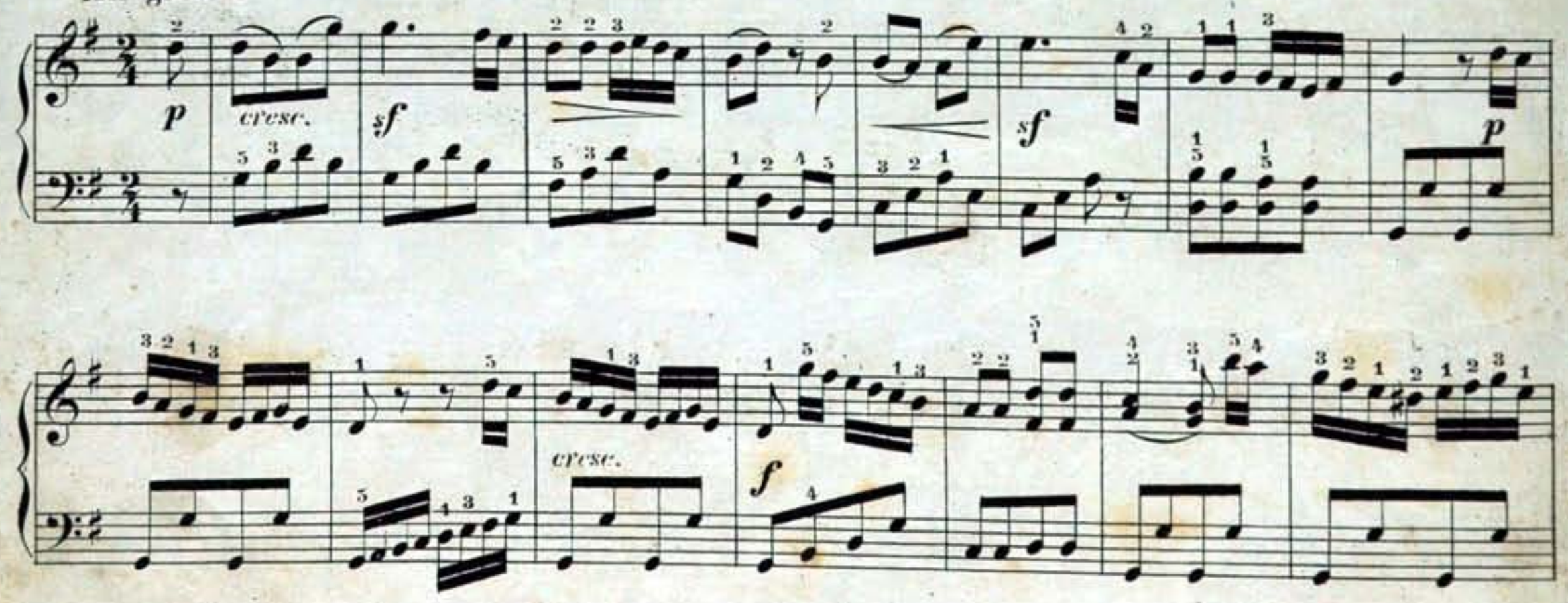
Jos. Haydn (1732–1809),
G – dur Sonate.



№ 17.

Allegretto.

Muz. Clementi (1752 – 1832),
6 Sonatinen.



cresc.

f

№ 18. Exercitium in Doppelschlägen über und zwischen den Noten.

Nach C. Czerny (1791 – 1857), 50 vierh. Uebungsstücke, Op. 239.

Andante.

dolce

8

loco

8

№ 19. Praeludium (Vorspiel).

Aus Cramer's Pianoforte-Schule.

№ 20. Thema mit Variation.

C. M. v. Weber (1786 – 1826),
Leichte Stücke, Op. 3.

Andante.

p amoroso

staccato

fp

f

p

staccato

Variation.

sempre legato

f

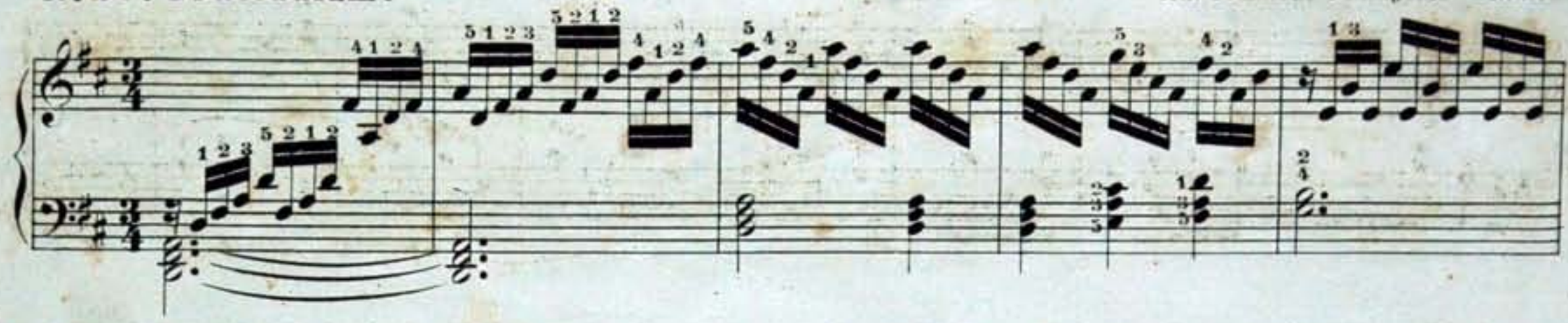
№ 21. Dur-Tonleiter von D.

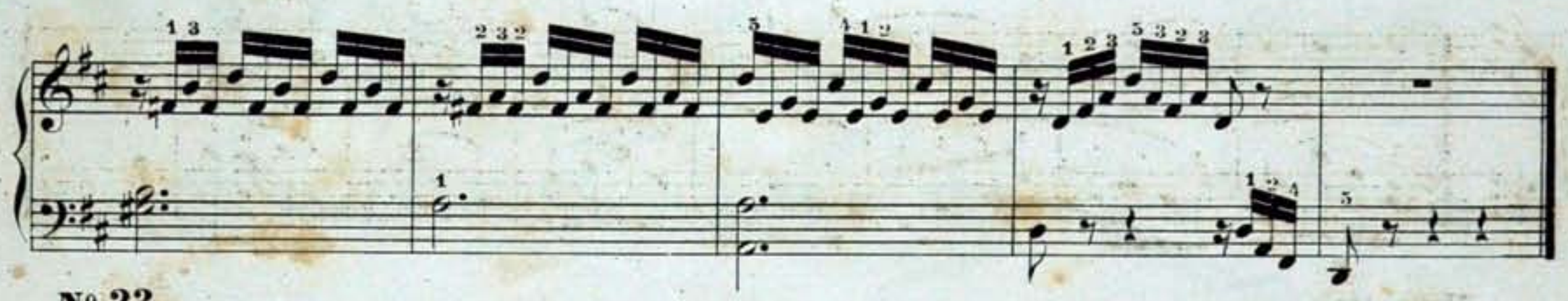
a.

b.

Nº 22. Praeludium.

Aus Cramer's Pianoforte-Schule.

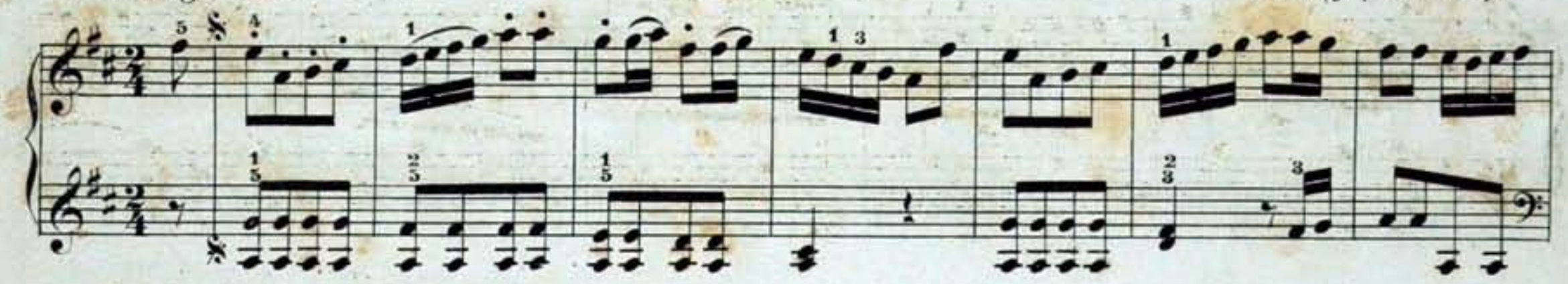


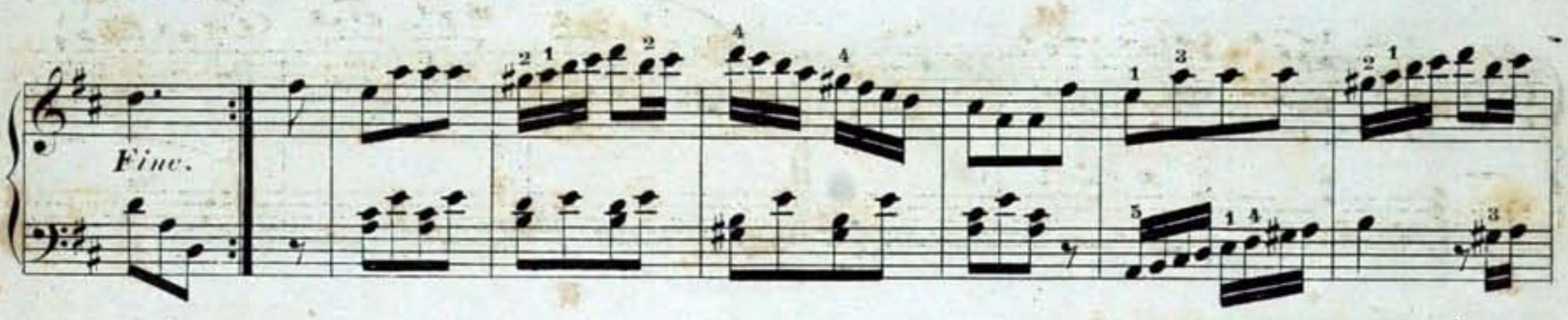


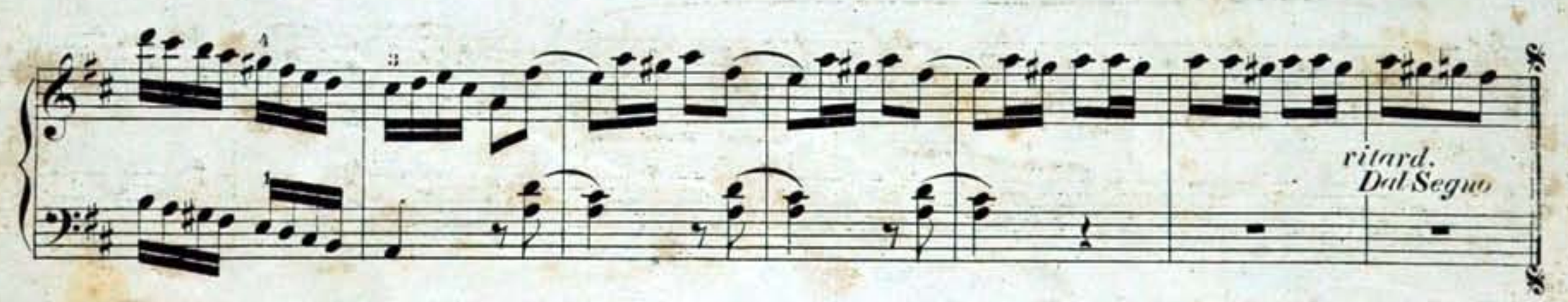
Nº 23.

Allegretto.

Wilms (geb. um 1780).



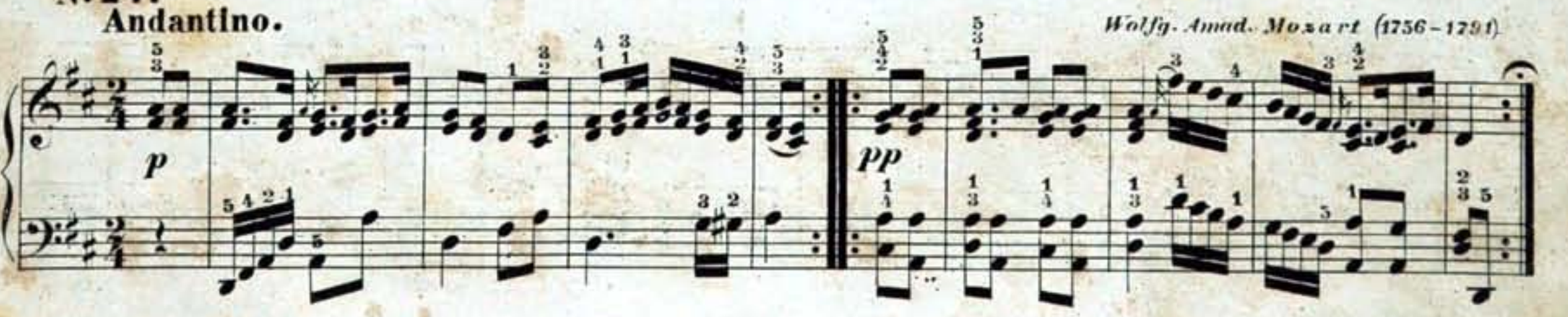




Nº 24.

Andantino.

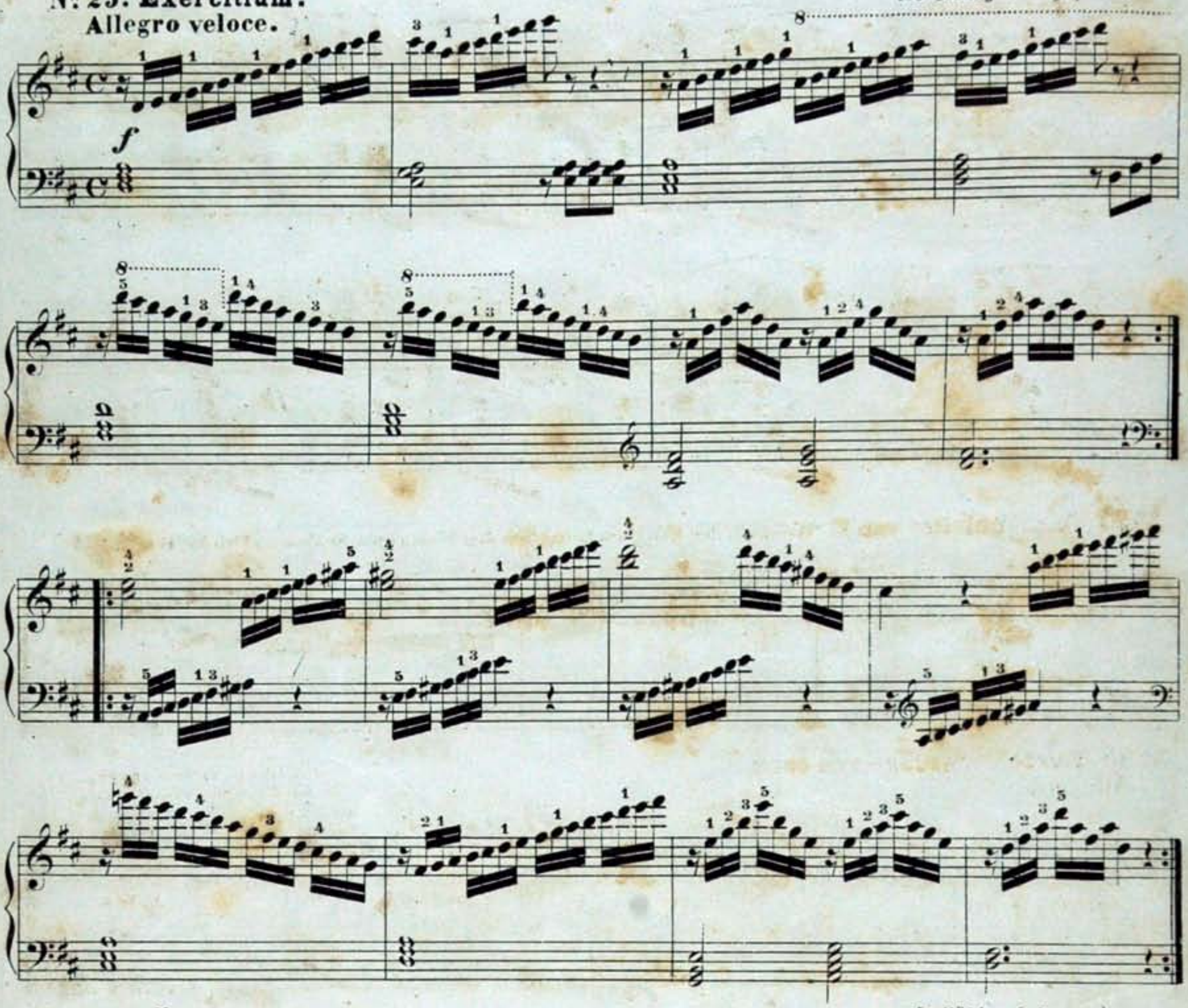
Wolfg. Amad. Mozart (1756–1791).



BIBLIOTEKA
FILII AMFC
w Białymstoku

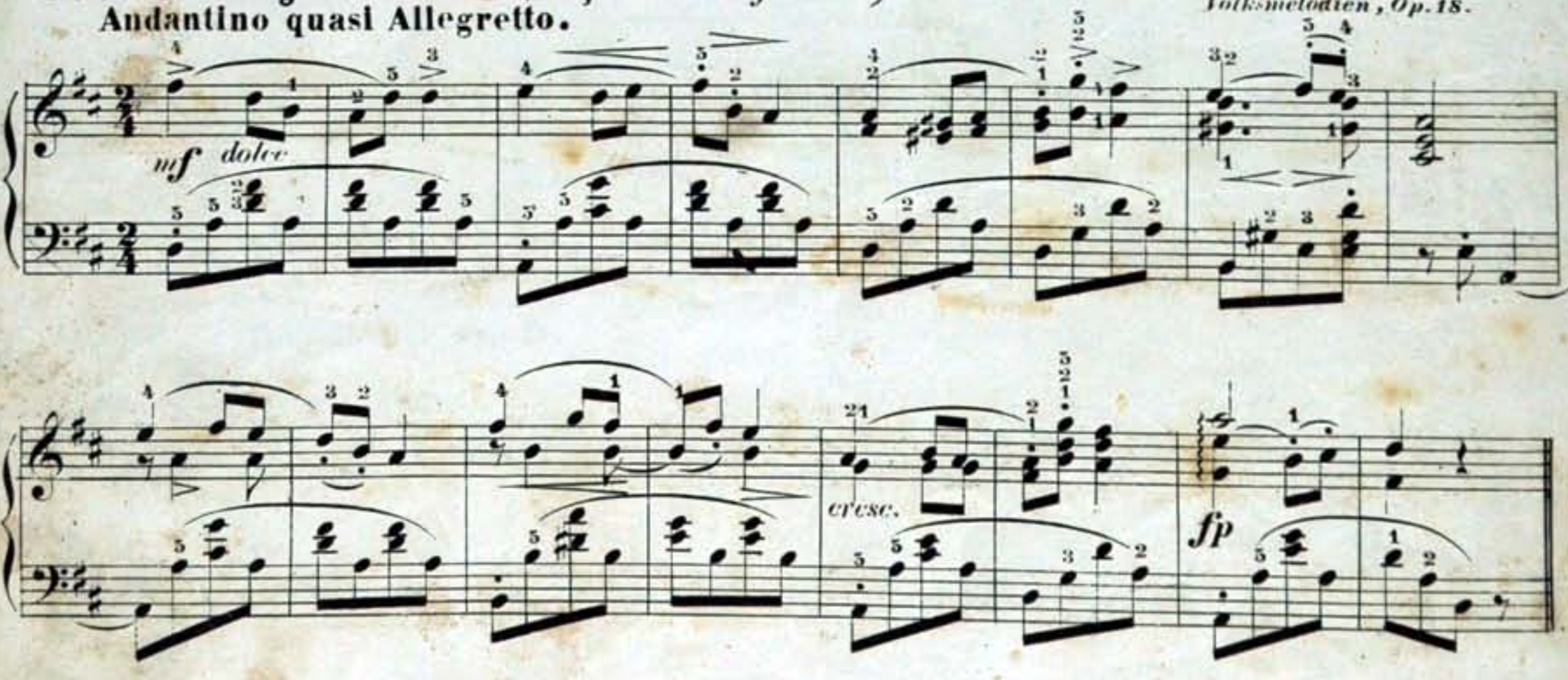
Carl Czerny (1791 – 1857),
100 Uebungsstücke, Op. 139.

№ 25. Exercitium.
Allegro veloce.



№ 26. Thüringer Volkslied. *(Ach, wie ist's möglich etc.)*
Andantino quasi Allegretto.

L. Köhler (geb. 1820),
Volksmelodien, Op. 18.



V. S.

mf p

cresc. sfp

№ 27. Dur-Tonleiter von F. (Weicht in der Fingersetzung von den bisherigen Scalen ab. Siehe II. Stufe.)

№ 28. Kurze Vorschläge von oben.

Allegro.

C. Czerny (1791–1857), 100 Uebungsstücke, Op. 139.

p scherzando

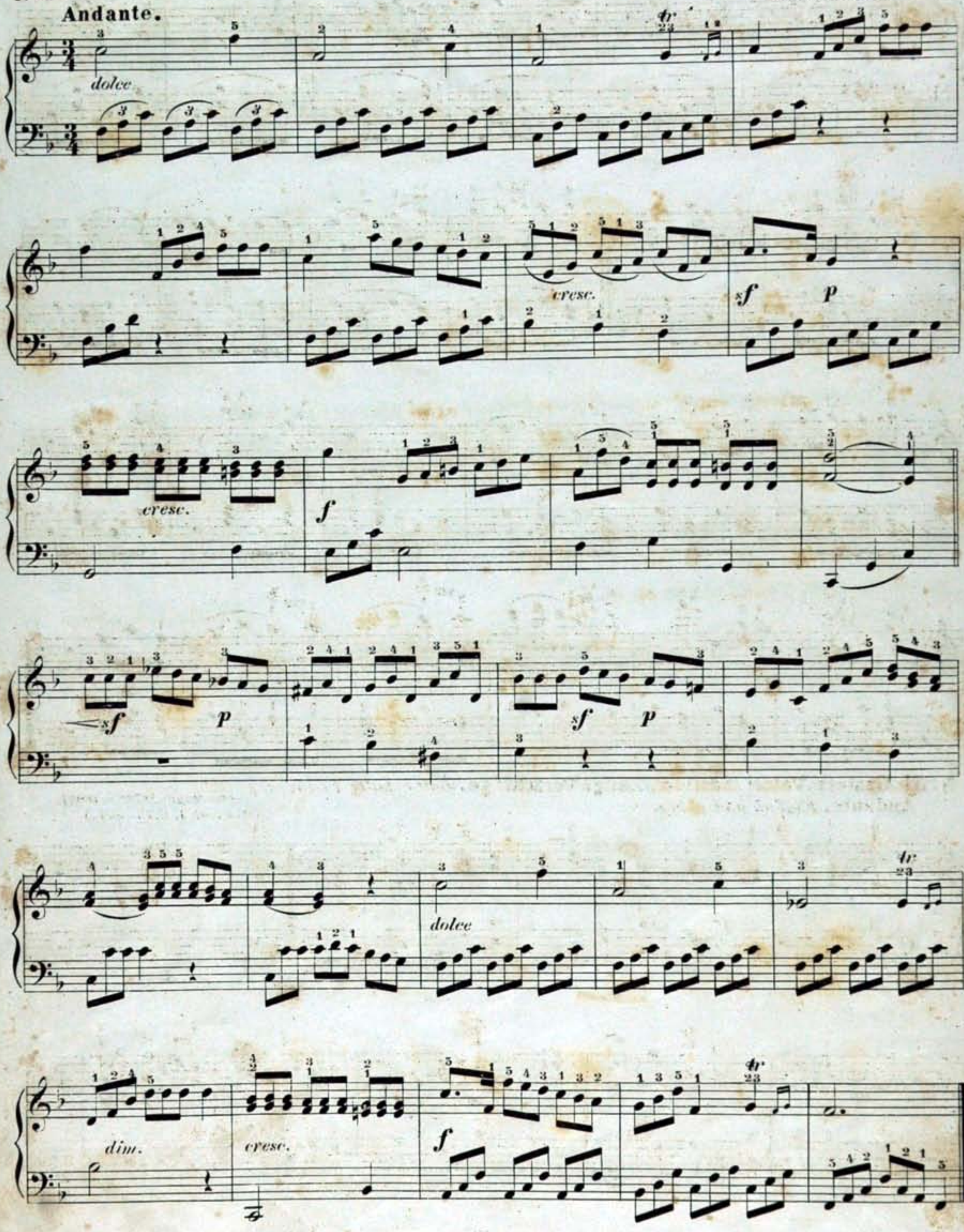
f fp

pp

№ 24.

Mus. Clementi (1752 – 1832),
6 Sonatinen, Op. 36.

Andante.



N° 30. Kurze Vorschläge von unten, Schneller, Doppelschläge über und zwischen den Noten.

Nach C. Czerny (1791–1857), 50 vierh. Uebungsstücke, Op. 239.

Allegretto.

p

f

mf

N° 31. Oesterr. Vaterlandslied. Lange Vorschläge. *(Gott erhalte Franz etc.)*

Jos. Haydn (1732 – 1809), (Hier nach J. B. Cramer.)

Andante. *Einfach und ruhig.*

f

N: 32. Volkslied. (*Freut euch des Lebens etc.*)

Hans Georg Nägeli (1773–1836).

Moderato.

Fine.

Da Capo.

N: 33. Modificirte Moll-Tonleiter von A. (Die ersten Moll-Tonleitern haben denselben Fingersatz [dieselbe Applicatur] wie die ersten Dur-Tonleitern.)

N: 34.

Vivace moderato.

Beethoven (1770 – 1827),
12 Bagatellen, Op. 119.

p cresc.

p

cresc.

f

p

cresc.

p

cresc.

f

p

№ 35. Russisches Volkslied. (*Schöne Minka, ich etc.*)

Moderato assai.

Nach Cramer (1771–1858).

№ 36. Modificirte Moll-Tonleiter von E.

Nach Ant. Diabelli (1781–1858),
2 Sonatinen, Op. 59.

№ 37. Der Schleifer.

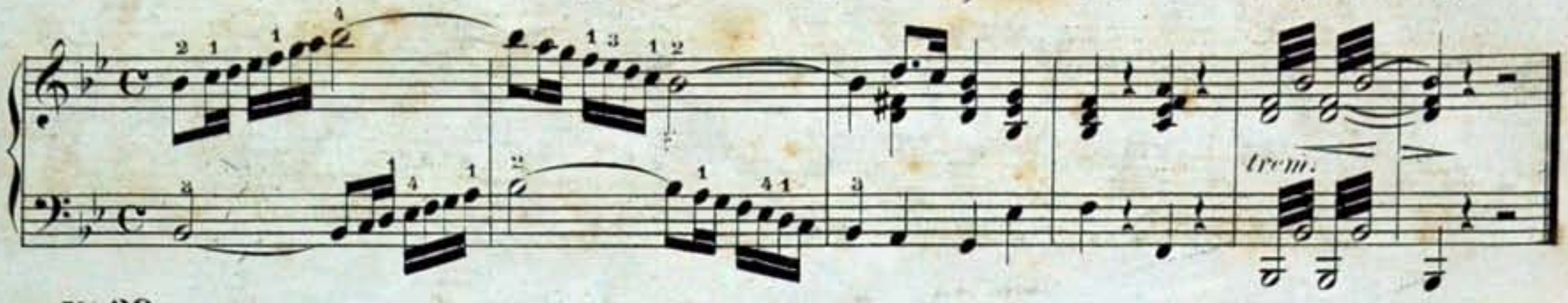
Allegro con brio.

f

dolce

f p *f p* *f* *ff*

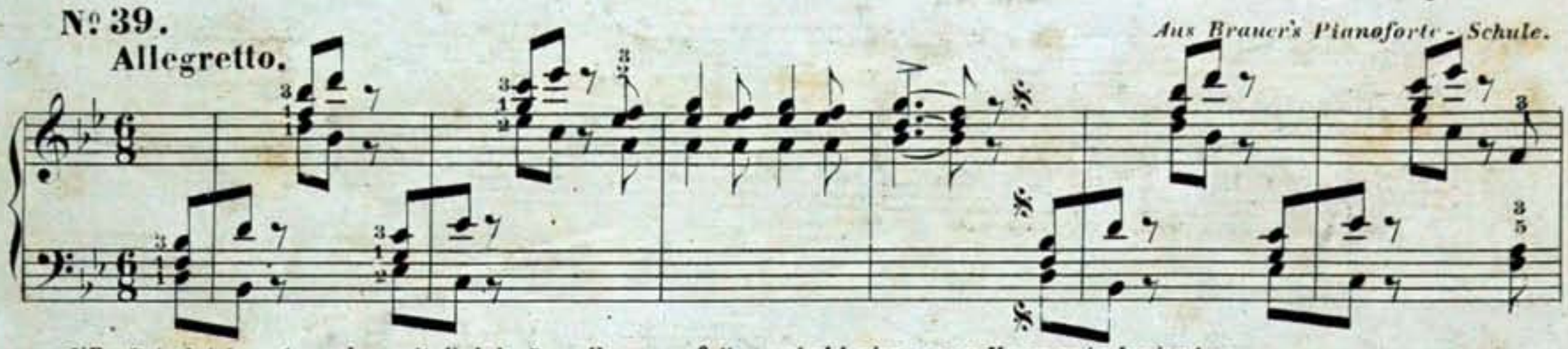
№ 38. Dur-Tonleiter von B. (Auf- und abwärts: Rechts den Daumen auf e und f, links auf Terz und Septime! Links 3, 4, _3, 4 etc, links 4, 3, _4, 3 etc. Vgl. Stufe II.)



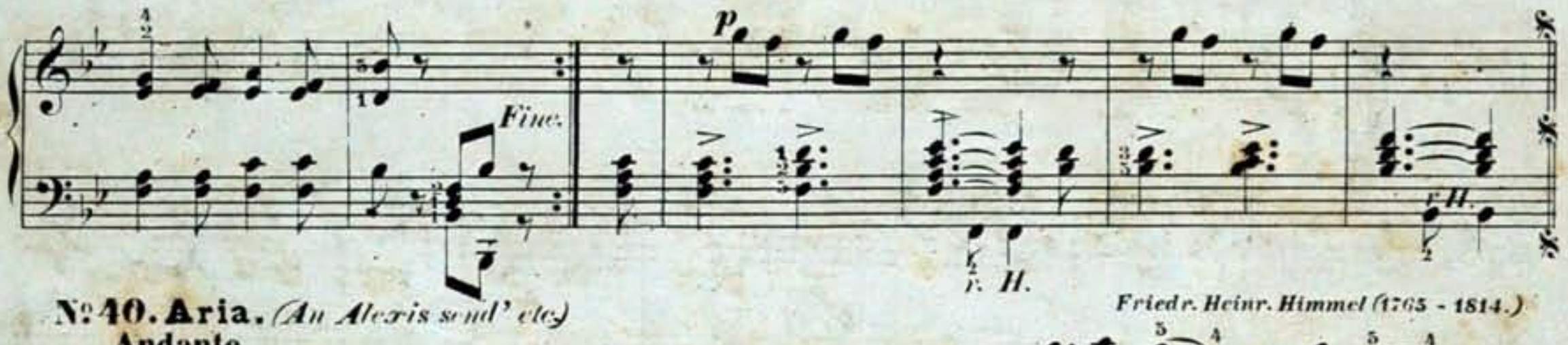
№ 39.

Allegretto.

Aus Brauer's Pianoforte-Schule.



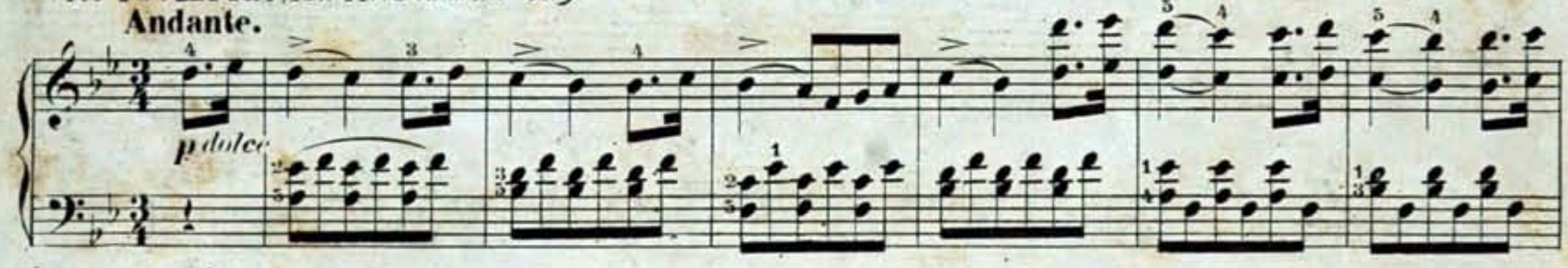
NB. Bei gleichen Accorden mit Pedal. Dasselbe muss fallen, sobald eine neue Harmonie beginnt.

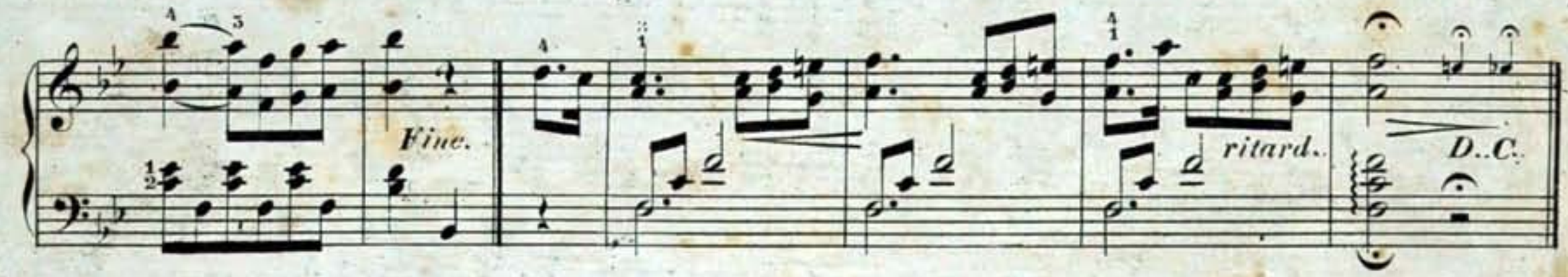


№ 40. Aria. *(Au Alexis seul' etc.)*

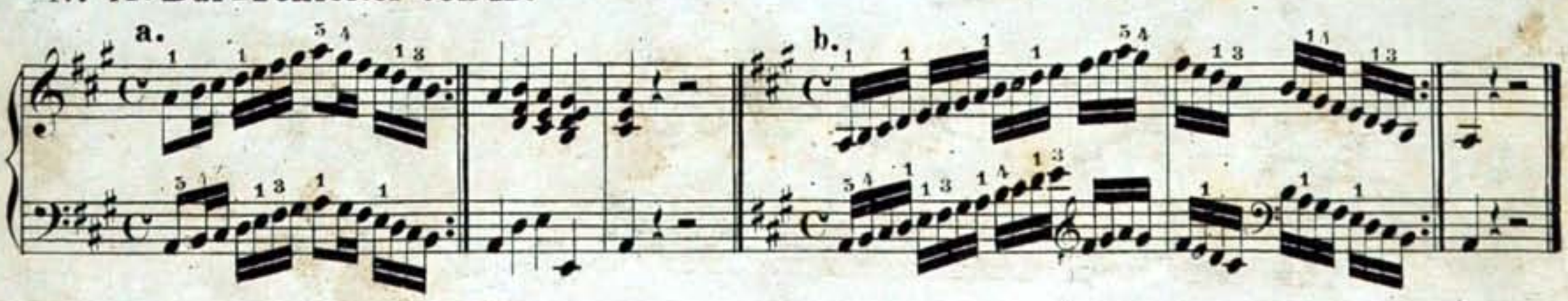
Friedr. Heinr. Himmel (1765 - 1814.)

Andante.





№ 41. Dur-Tonleiter von A.



№ 42. Thema mit Variationen. (Aus der Oper: „Die Müllerin.“)

L. v. Beethoven (1770 - 1827).

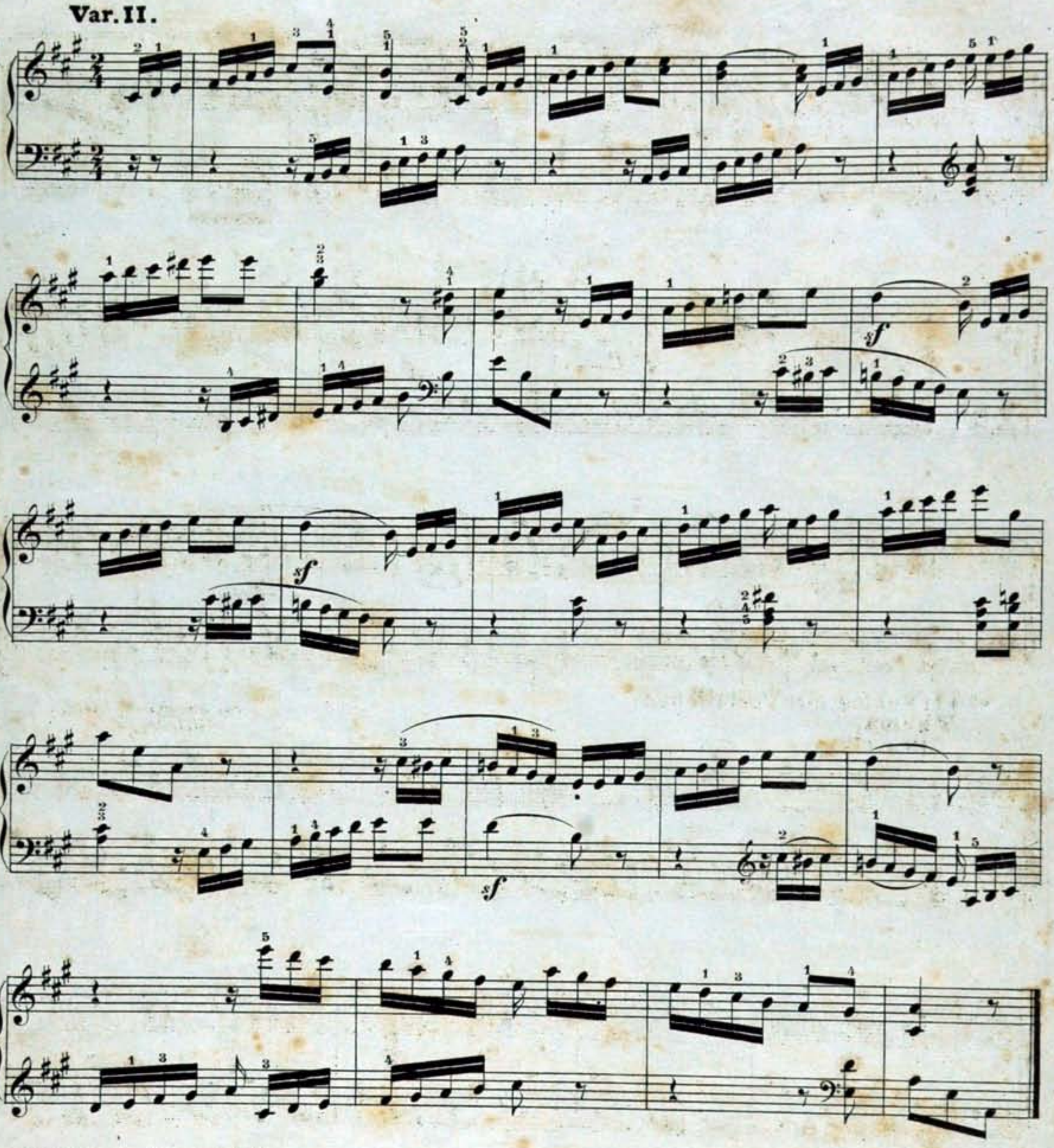
Thema.

Allegretto.

Variationen.

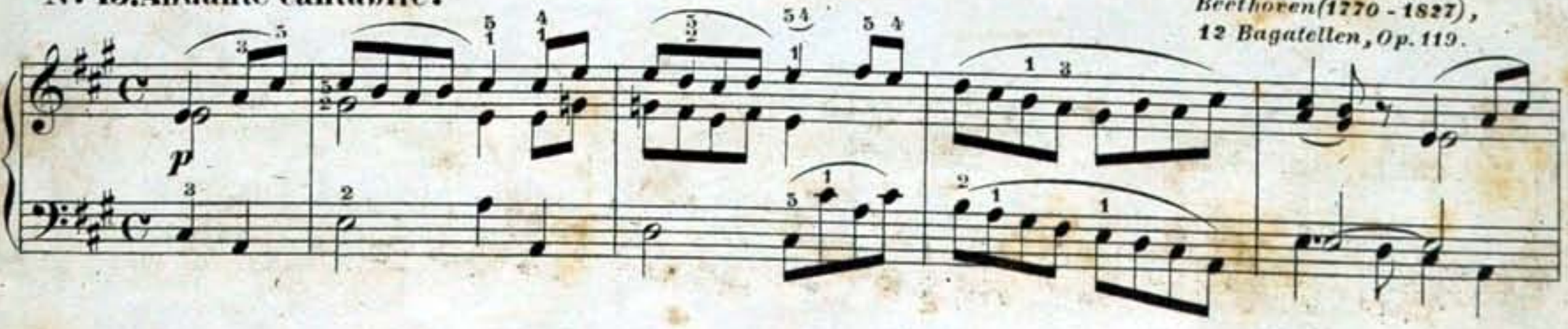
Var. I.

Var. II.



N°43. Andante cantabile.

Beethoven (1770 - 1827),
12 Bagatellen, Op. 119.



1. 2.

sf p sf p sf p

dolc.

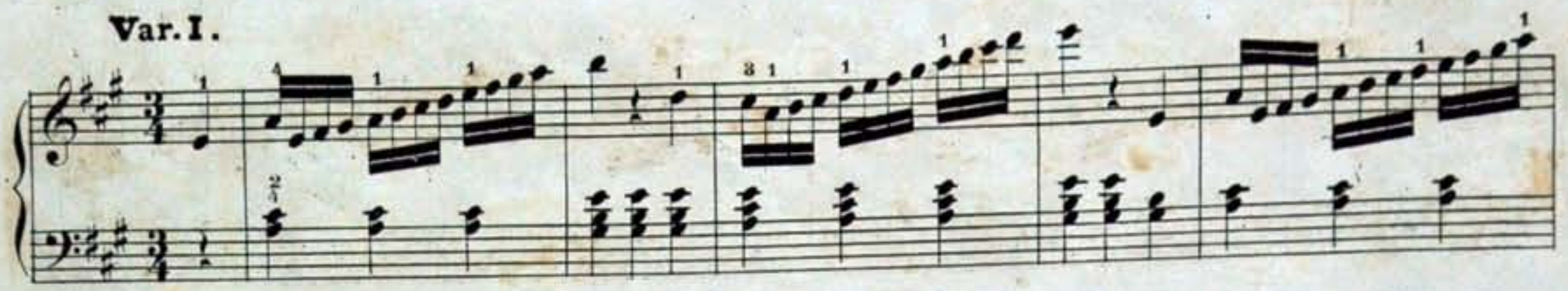
N° 44. Thema mit Variationen.

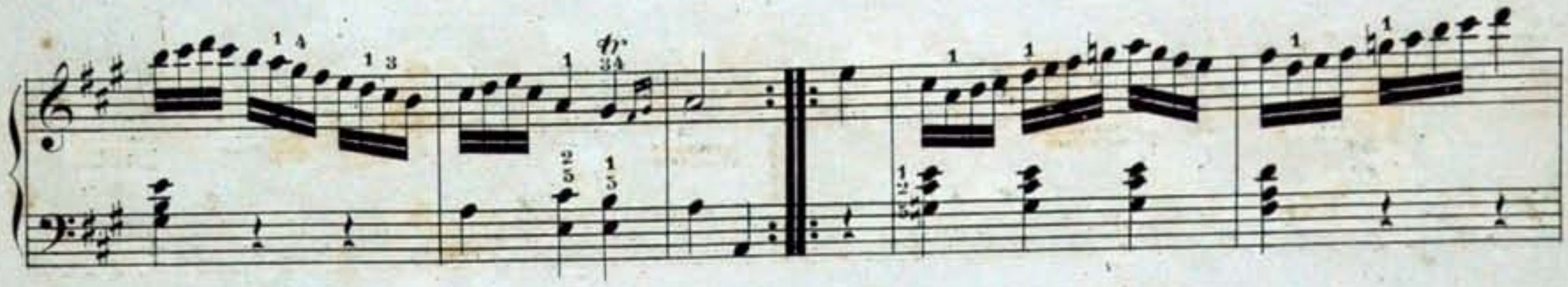
Thema.
Allegretto.

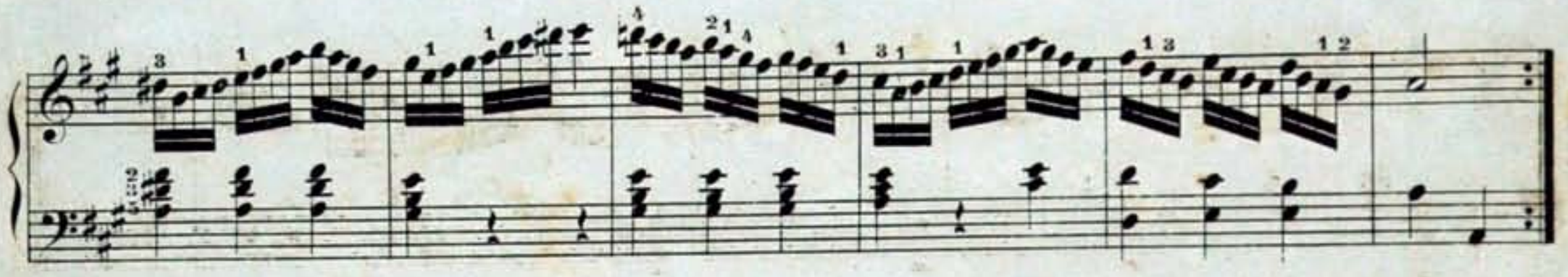
Jos. Haydn (1732 - 1809),
Variationen.

tr

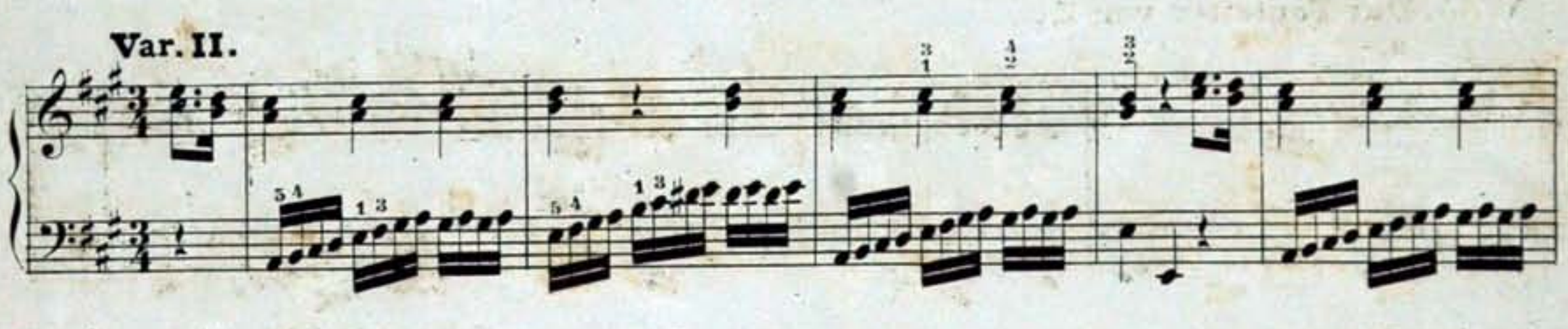
Var. I.

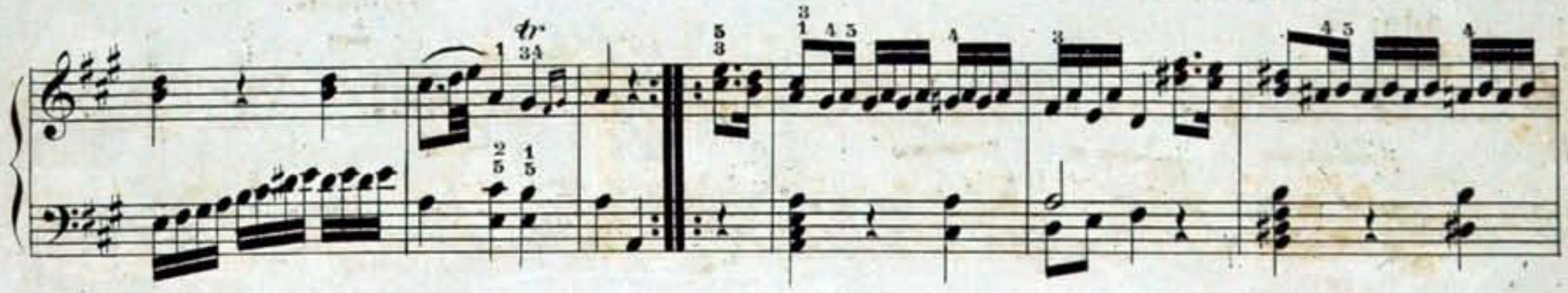


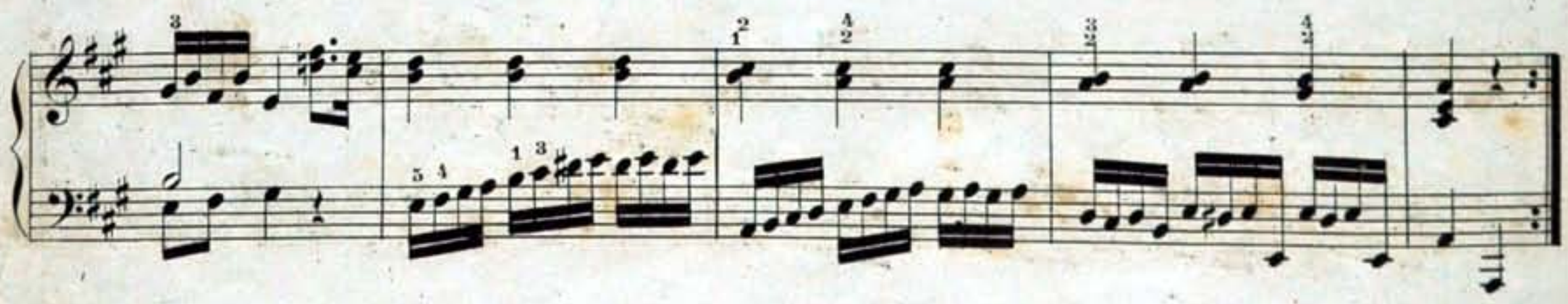




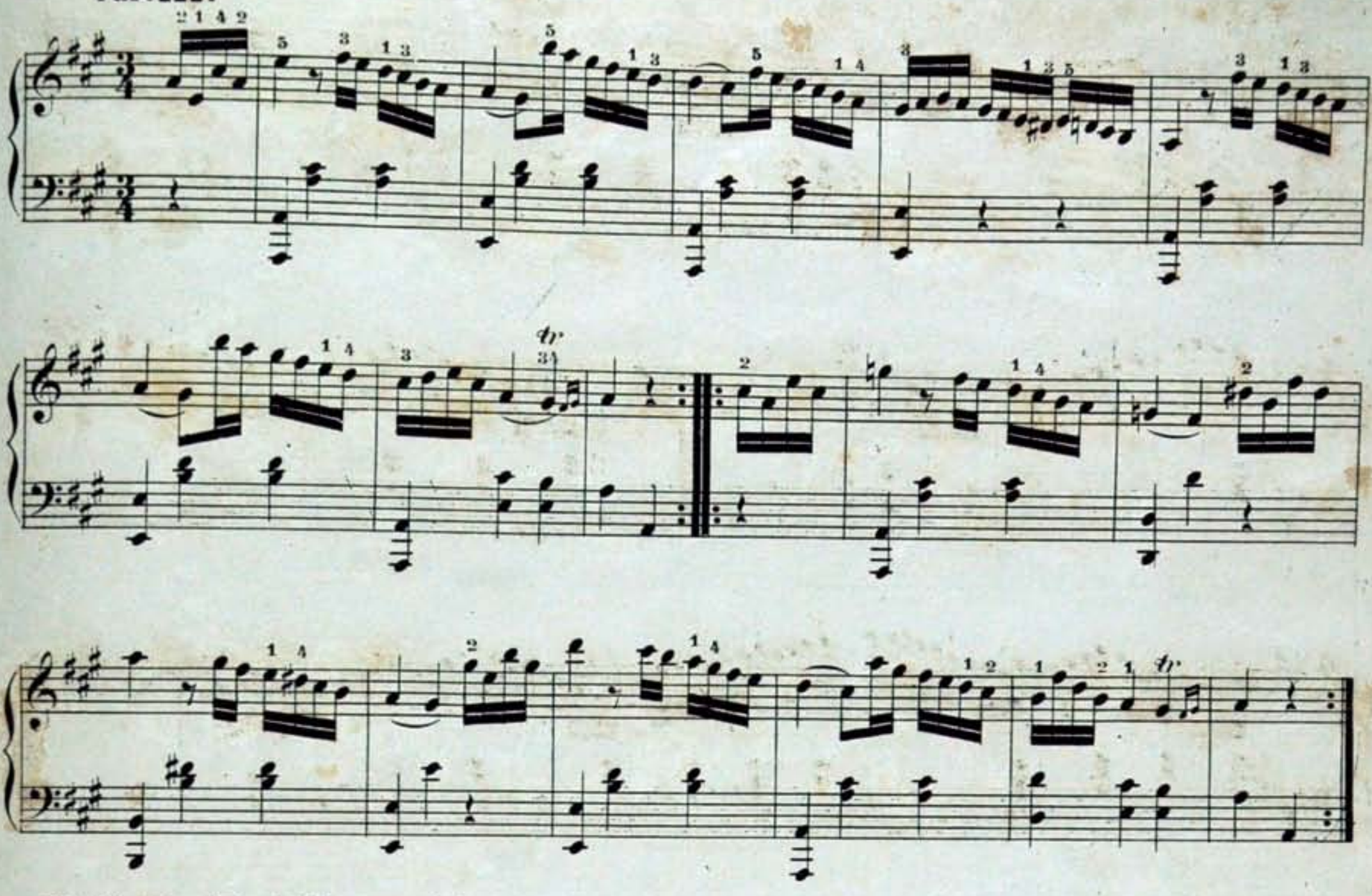
Var. II.



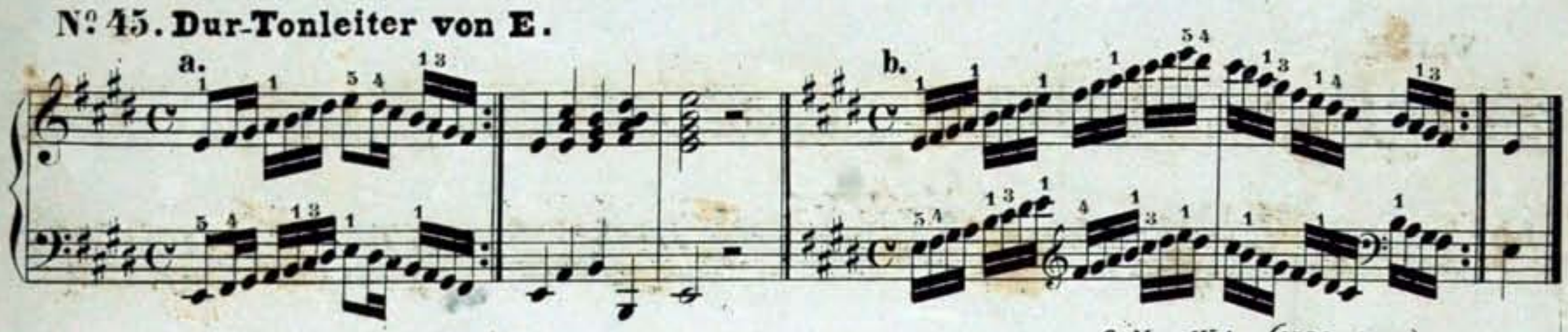




Var. III.

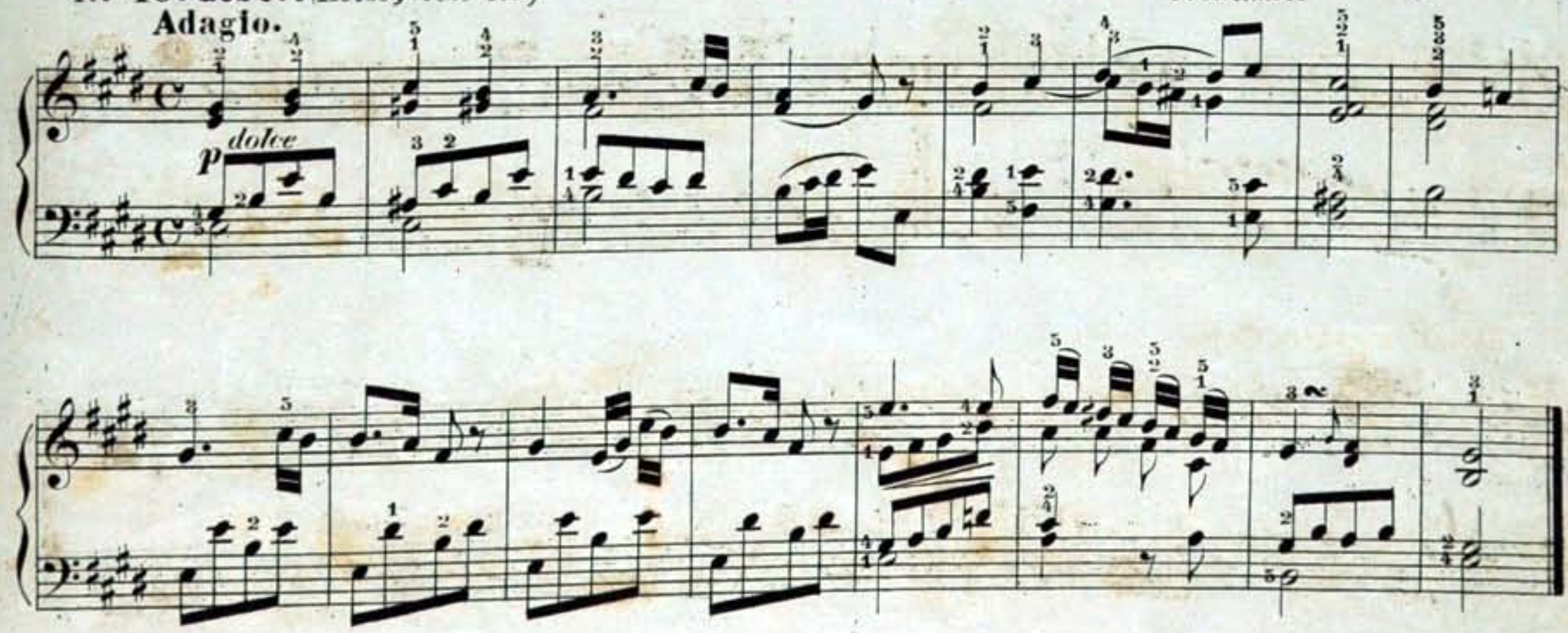


№ 45. Dur-Tonleiter von E.



№ 46. Gebet. *(Leise, leise etc.)*

C. M. v. Weber (1786 - 1826), Freischütz.



№ 47. Praeludium. (Modificirte Moll-Tonleiter von D.)

Presto.

mf *cresc.*

p

f

p

f

mf *cresc.*

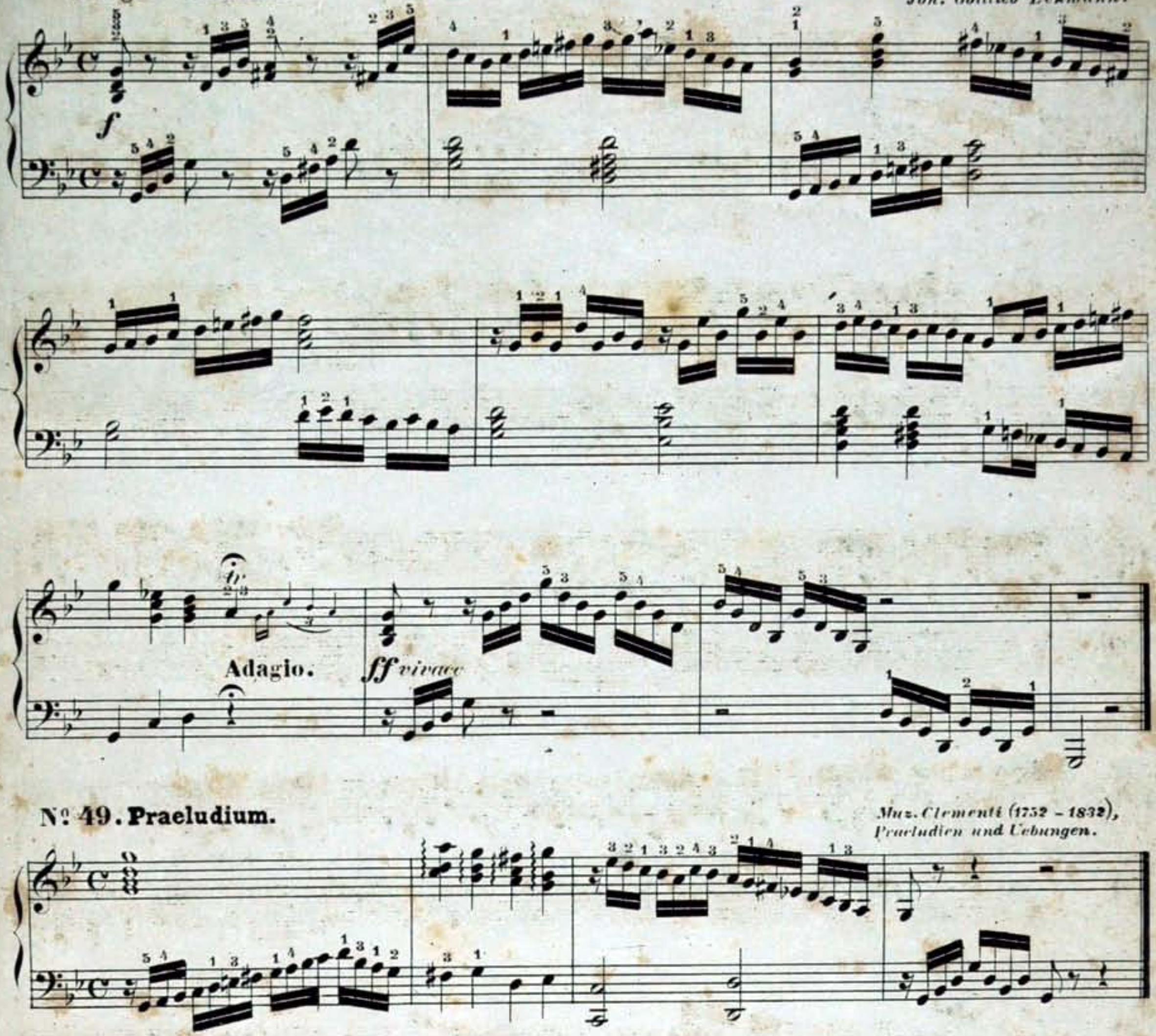
Dazu gesetztes Coda.

f

№ 48. Vorspiel. (Modificirte Moll-Tonleiter von G.)

Allegro con fuoco.

Joh. Gottlieb Lehmann.



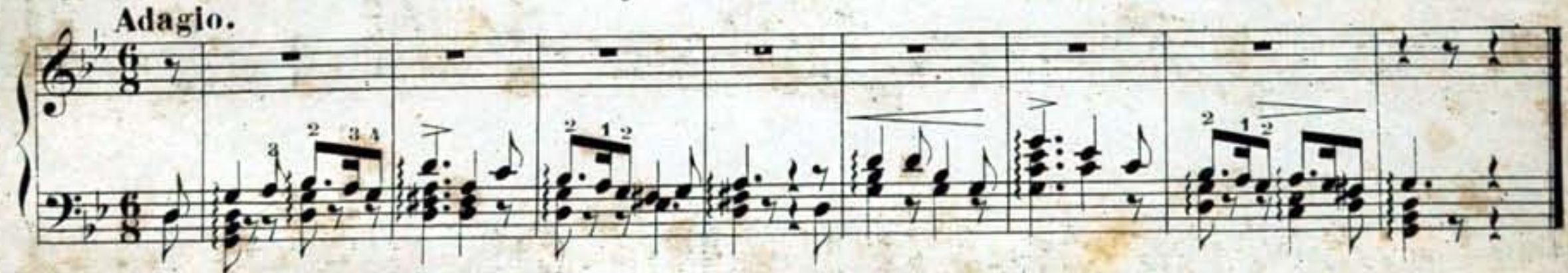
№ 49. Praeludium.

Muz. Clementi (1752 – 1832), Praeludien und Uebungen.

№ 50. Volkslied. *(Ich hab' die Nacht geträumetet.)*

Für die linke Hand übertragen von G. L.

Adagio.



Begleitung kurz und schwach.

Zum Schlusse

sei nochmals auf die Eingangs aufgestellten musikalischen Manieren, auf die mechanischen Uebungen und die Uebungsregeln hingewiesen.

Akademia Muzyczna im. F. Chopina
w W-wie
FILIA w BIAŁYMSTOKU
№ N.11493
BIBLIOTEKA